



# LINDENBLATT



Solaranlage melden  
und Tageskarten  
gewinnen

10

par@t IGmbH  
vermarktet auch  
Kunst und Kultur

12

Tour de Suisse  
durchquert  
Utzenstorf

22

# Inhalt

Nummer 2  
2011

## Gemeindehaus

- 1 Gemeindeversammlung
- 7 Gemeinderat und Kommissionen
- 11 Schule
- 16 Verwaltung

## Dorfplatz

- 19 Fünf Fragen an...
- 21 Ein Arbeitstag
- 22 Infos
- 30 Politische Parteien
- 33 Vereine

Am Schluss: Veranstaltungen

## Herausgeber

Gemeinde Utzenstorf in Zusammenarbeit mit der Ortsvereinigung Utzenstorf

## Einsendungen

Gemeinde Utzenstorf, Redaktion Lindenblatt, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an [lindenblatt@utzenstorf.ch](mailto:lindenblatt@utzenstorf.ch)

## Titelbild

«Loch oder Kugel» von Oleksandra Medvedeva

## Satz + Druck

Singer + Co, Utzenstorf

## Auflage

2 200 Exemplare

Die aktuelle Nummer und ältere Ausgaben stehen auch im Internet zur Verfügung:

[www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html](http://www.utzenstorf.ch/lindenblatt.html)

## Nummer 3/2011

Einsendeschluss: 15. August 2011

Verteilung: Kalenderwoche 36

## Nummer 4/2011

Einsendeschluss: 24. Oktober 2011

Verteilung: Kalenderwoche 46

# Vorwort

von Stephan Sollberger, Ressortvorsteher «Planung/Umwelt»



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger

An dieser Stelle möchte ich mich bedanken für das mir entgegen gebrachte Vertrauen. Der neue Gemeinderat ist seit dem 1. Januar 2011 im Amt. Jedoch kommt es mir so vor, als wäre es erst gestern gewesen.

Die neue Herausforderung ist sehr interessant und vielseitig. Es ist mir ein grosses Anliegen, die Gemeindebürgerinnen und -bürger ernst zu nehmen! Dadurch ergeben sich oftmals sehr konstruktive Gespräche, bei welchen auch die Bedürfnisse und Wünsche der Bevölkerung zum Ausdruck kommen. Ich hoffe, dass auch Sie ihre Meinung an den Gemeinderat weiter tragen! Denn nur wenn ein Vorhaben breit von der Bevölkerung getragen wird, ist es auch in deren Sinn.

Und so soll es auch sein. Diese Kultur ist für mich sehr wichtig und gehört zu einem intakten Gemeindeleben.

Jedoch dürfen wir nicht vergessen, dass wir auch das Wachstum der Gemeinde nachhaltig planen und nicht kurzfristig denken. Was heute ausgesät wird, trägt meistens erst später seine Früchte.

Deswegen wünsche ich mir auch in Zukunft, dass wir offen miteinander umgehen! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer und viele gemütliche Stunden. ☺

# Gemeinde- versammlung

**Montag, 6. Juni 2011, 19.30 Uhr,  
Kirchgemeindehaus Utzenstorf  
(beim Mehrzweckgebäude)**

## Traktanden

- 
- 1. Jahresrechnung 2010 – Genehmigung
  - 3. Verschiedenes
- 

Seit 5. Mai 2011 können die Akten bei der Abteilung Bevölkerung eingesehen und die vollständige Jahresrechnung 2010 bezogen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Emmental schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich. Stimmberechtigt sind alle seit drei Monaten in der Gemeinde wohnhaften Schweizerbürgerinnen und Schweizerbürger, die in kantonalen Angelegenheiten stimmberechtigt sind.

## 1. Jahresrechnung 2010 – Genehmigung

### Rechnungsführung

Die vorliegende Rechnung wurde geführt durch Magdalena Bärtschi, Fankhauser & Partner AG, Treuhand und Beratung, Huttwil. Die Jahresrechnung 2010 wurde mit dem EDV-Programm Abacus im Rechenzentrum RIO der Talus Informatik AG erstellt und abgeschlossen.

### Grundlagerechnung

Als Grundlage diente die abgelegte Jahresrechnung 2009. Die Vorjahresrechnung wurde durch folgende Gremien geprüft und genehmigt:

Beschluss	Gemeinderat	13. April 2010
Revision	ROD Treuhandgesellschaft	17. Mai 2010
Genehmigung	Gemeindeversammlung	31. Mai 2010
Passation	Regierungsstatthalter	7. September 2009

## Steueranlage

- 
- Die Jahresrechnung basiert auf einer Steueranlage von 1.55 Einheiten.
  - Die Liegenschaftsteuer beträgt 1% der amtlichen Werte.
  - Die Wehrdienstersatzabgaben betragen 3% der Staatssteuer (max. CHF 400.00).
  - Die Hundetaxe beträgt CHF 50.00 pro Hund.
  - Die Wassergrundgebühr beträgt CHF 20.00; der Wasserverbrauch CHF 1.20 pro m<sup>3</sup>.
  - Die Abwassergrundgebühr beträgt CHF 130.00, der Wasserverbrauch CHF 1.70 pro m<sup>3</sup>.
  - Die Kehrichtgrundgebühr beträgt CHF 90.00, die Containerleerung CHF 1.00 und der Kehricht CHF 0.30 pro kg.
- 

## Die wichtigsten Geschäftsfälle

Die Jahresrechnung 2010 schliesst CHF 1 021 195.45 besser ab als im Voranschlag 2010 erwartet. Massgebend sind höhere Steuereinnahmen als erwartet, vor allem aus Grundstückgewinnsteuern.

## Kommentar zum Rechnungsergebnis

Die Jahresrechnung 2010 der Einwohnergemeinde Utzenstorf schliesst auf den 31. Dezember 2010 wie folgt ab:

### Ergebnis vor Abschreibungen

Aufwand	CHF 11 533 934.90
Ertrag	CHF 12 987 358.55
Ertragsüberschuss brutto	CHF 1 453 423.65

### Ergebnis nach Abschreibungen

Ertragsüberschuss brutto	CHF 1 453 423.65
Harmonisierte Abschreibungen	CHF -805 815.00
Übrige Abschreibungen	CHF -21 293.20
Ertragsüberschuss	CHF 626 315.45

### Vergleich Jahresrechnung/Voranschlag

Ertragsüberschuss Jahresrechnung	CHF 626 315.45
Ergebnis Jahresrechnung gemäss Voranschlag	CHF -394 880.00
Besserstellung gegenüber Voranschlag	CHF 1 021 195.45

Der Ertragsüberschuss von CHF 626 315.45 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben, welches am 31. Dezember 2010 einen Bestand von CHF 6 465 164.16 ausweist.

## Laufende Rechnung

Die Abweichungen gegenüber dem Voranschlag setzen sich wie folgt zusammen (JR: Jahresrechnung, VA: Voranschlag):

### Aufwandseite Artengliederung

in CHF	JR 2010	VA 2010	Abweichung
Personalaufwand	1 743 386.25	1 799 564.00	-56 177.75
Sachaufwand	2 329 730.92	2 465 531.00	-135 800.08
Passivzinsen	205 333.48	215 600.00	-10 266.52
Abschreibungen	839 174.65	1 005 200.00	-166 025.35
Entschädigungen an			
Gemeinwesen	3 595 384.10	3 588 000.00	7 384.10
Eigene Beiträge	2 447 822.00	2 755 530.00	-307 708.00
Einlagen in			
Spezialfinanzierung	740 251.65	818 435.00	-78 183.35
Interne Verrechnung	459 960.05	556 500.00	-96 539.95

### Ertragseite Artengliederung

in CHF	JR 2010	VA 2010	Abweichung
Steuern	8 936 778.10	8 427 000.00	509 778.10
Regalien und			
Konzessionen	202 422.40	199 000.00	3 422.40
Vermögenserträge	249 396.05	409 780.00	-160 383.95
Entgelte	2 151 081.45	2 156 190.00	-5 108.55
Anteile und Beiträge			
ohne Zweckb.	19 711.65	101 000.00	-81 288.35
Rückerstattungen			
von Gemeinwesen	402 615.60	500 000.00	-97 384.40
Beiträge für eigene			
Rechnung	262 299.75	285 760.00	-23 460.25
Entnahmen aus			
Spezialfinanzierungen	303 093.50	174 250.00	128 843.50
Interne Verrechnung	459 960.05	556 500.00	-96 539.95

Zum Vergleich der Jahresrechnung 2010 mit dem Voranschlag wird auf die nachfolgenden «Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen» verwiesen.

### Investitionsrechnung

#### Steuerhaushalt

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Bruttoinvestitionen	1 109 745.75	1 290 920.00	1 263 385.85
Investitionseinnahmen	120 841.25	0.00	0.00
Nettoinvestitionen	988 904.50	1 290 920.00	1 263 385.85

#### Spezialfinanzierungen

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Bruttoinvestitionen			
gebührenfinanziert	452 946.95	409 000.00	1 722 693.85
Investitionseinnahmen	290 696.90	490 000.00	140 590.90
Nettoinvestitionen	162 250.05	-81 000.00	1 582 102.95

### Gesamtgemeinde

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Total			
Bruttoinvestitionen	1 562 692.70	1 699 920.00	2 986 079.70
Total			
Nettoinvestitionen	1 151 154.55	1 209 920.00	2 845 488.80

Die Nettoinvestitionen des Steuerhaushaltes betragen CHF 988 904.50, rund CHF 300 000.00 weniger als budgetiert. Dem Kanton konnte eine Kostenbeteiligung von CHF 120 841.25 an Ausgaben für Strassenbelag in Rechnung gestellt werden. In den gebührenfinanzierten Bereichen wurden die Investitionen insgesamt ausgeführt wie im Voranschlag 2010 geplant.

### Bestandesrechnung

#### Finanzvermögen in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
11 634 335.10	49 228 277.12	48 687 842.87	12 174 769.35

Begründung: Die ausgeführten Investitionen konnten aus den flüssigen Mitteln finanziert werden. Durch höhere Steuereinnahmen, etwas höherem Steuerausstand, sowie mehr Guthaben aus dem Lastenausgleich haben die flüssigen Mittel wie auch die Debitoren zugenommen.

#### Verwaltungsvermögen in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
7 131 246.20	1 562 692.70	1 442 896.40	7 251 042.50

Begründung: Das Verwaltungsvermögen nahm um die getätigten Investitionen zu und reduzierte sich im Umfang der harmonisierten Abschreibungen. Der Investitionsbeitrag an den Verband öffentliche Sicherheit in der Höhe von CHF 23 659.20 wurde vollumfänglich abgeschrieben.

#### Fremdkapital in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
6 975 981.11	15 192 198.80	15 595 441.85	6 572 738.06

Begründung: Rückstellungen für gefährdete Steuerguthaben konnten nach Abrechnung der Steuerverwaltung aufgelöst werden. Die Position Rückstellungen hat um CHF 415 500.00 abgenommen.

### Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen in CHF

Bereich	Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
Schutzraum	234 244.00	17 225.00	39 051.00	212 418.00
Feuerwehr	369 118.80	63 330.65	-	432 449.45
Wasser RA	233 353.35	49 566.70	-	282 920.05
Wasser Werterhalt	786 758.78	184 363.00	65 345.25	905 776.53
Abwasser RA	811 505.50	-	62 297.30	749 208.20
Abwasser Werterhalt	3 212 502.65	368 760.00	96 904.80	3 484 357.85
Abfall	63 276.41	9 026.30	-	72 302.71
Liegenschaften FV	165 723.95	47 980.00	37 900.35	175 803.60
Gemeindewälder	74 268.04	-	1 594.80	72 673.24
<b>Total</b>	<b>5 950 751.48</b>	<b>740 251.65</b>	<b>303 093.50</b>	<b>6 387 909.63</b>

### Eigenkapital in CHF

Anfangsbestand	Zuwachs	Abgang	Schlussbestand
5 838 848.71	626 315.45	-	6 465 164.16

Begründung: Einlage des Ertragsüberschusses der Jahresrechnung 2010.

### Nachkredite

Es wird auf die Tabelle der Nachkredite mit den entsprechenden Begründungen verwiesen. Insgesamt betragen die Nachkredite CHF 822 022.10. Alle Nachkredite fallen in die Kompetenz des Gemeinderates.

### Finanzkennziffern

Selbstfinanzierungsgrad 178.33 %

Der Selbstfinanzierungsgrad gibt Antwort auf die Frage, inwieweit die Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden können. Vor allem ein Vergleich über mehrere Jahre zeigt, ob die Investitionen finanziell verkraftet werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung, von über 100 % zu einer Entschuldung. Ein Wert zwischen 60 und 80 % wird kurzfristig als genügend bezeichnet.

Selbstfinanzierungsanteil 16.79 %

Der Selbstfinanzierungsanteil gibt Auskunft über die finanzielle Leistungsfähigkeit einer Gemeinde. Je höher der Wert, umso grösser ist der Spielraum für die Finanzierung von Investitionen oder für den Schuldenabbau. Ein Wert zwischen 6 und 15 % wird als genügend bezeichnet.

Zinsbelastungsanteil 0.87 %

Der Zinsbelastungsanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet ist. Ein hoher Zinsbelastungsanteil weist auf eine hohe Verschuldung hin. Im Vergleich über mehrere Jahre wird die Verschuldungstendenz und im Vergleich zu anderen Gemeinden die Verschuldungssituation erkannt. Ein Wert zwischen 0 und 1 % gilt als tiefe Belastung.

Kapitaldienstanteil 11.99 %

Der Kapitaldienstanteil gibt Antwort auf die Frage, wie stark der Finanzertrag durch den Kapitaldienst (als Folge der Investitionstätigkeit) belastet ist. Ein hoher Kapitaldienst weist auf eine hohe Verschuldung und/oder einen hohen Abschreibungsbedarf hin. Ein Wert zwischen 3 und 10 % gilt als tiefe Belastung.

Bruttoverschuldungsanteil 36.43 %

Der Bruttoverschuldungsanteil zeigt das Verhältnis des Jahresgesamtertrages zu den Bruttoschulden (kurz-, mittel- und langfristige Schulden zuzüglich Sonderrechnungen). Ein Wert zwischen 0 und 50 % wird als sehr gut bewertet.

Investitionsanteil 13.32 %

Der Investitionsanteil zeigt auf, welcher Anteil der bereinigten Ausgaben für Investitionen eingesetzt werden konnte. Ein Wert unter 10 % wird als schwach bewertet. Werte zwischen 10 und 20 % werden als mittlere Investitionstätigkeit eingestuft.

### Kennziffer

Kennziffer	ø 5 Jahre (in %)
Selbstfinanzierungsgrad	107.51
Selbstfinanzierungsanteil	16.53
Zinsbelastungsanteil	0.78
Kapitaldienstanteil	11.37
Bruttoverschuldungsanteil	38.81
Investitionsanteil	18.07

Der Selbstfinanzierungsgrad der letzten Jahre zeigt, dass die Investitionen aus selbsterwirtschafteten Mitteln finanziert werden konnten. Die Investitionstätigkeit mit durchschnittlich 18.00 % ist jedoch nur als mittel einzustufen. Der Zinsbelastungsanteil ist mit 0.87% im Jahr 2010 relativ tief und zeigt auf, welcher Anteil des gesamten Ertrages für Fremdzinsen aufgewendet werden musste. Der Kapitaldienstanteil mit durchschnittlich 11.37% wird als gut bewertet, da ein Wert bis 10% als tiefe Belastung gewertet wird.

## Antrag

Anlässlich der Sitzung vom 12. April 2011 hat der Gemeinderat die Jahresrechnung 2010 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 626 315.45 genehmigt.

Die Jahresrechnung 2010 wird den Stimmberechtigten der Gemeindeversammlung vom 6. Juni 2011 zur Genehmigung vorgelegt.

## Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

### 0 Allgemeine Verwaltung

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	1 297 259.19	1 373 060.00	1 396 974.34
Ertrag	240 425.75	192 800.00	222 552.85
Nettoaufwand	1 056 833.44	1 180 260.00	1 174 421.49

Die Rechnung schliess mit einem um CHF 123 000.00 tieferen Nettoaufwand ab.

#### 012 Exekutive

Die Budgetbeträge für Sitzungsgelder wurden nicht voll ausgeschöpft.

#### 029 Allgemeine Verwaltung

Die Personalkosten fielen etwas tiefer aus als im Voranschlag berechnet. Ebenfalls das Honorar der Abteilung Finanzen fiel durch den Mutterschaftsurlaub der Leiterin Abteilung Finanzen und durch die Aufteilung der Kosten auf Gemeinde und Schule untere Emme tiefer aus. Neu in der Jahresrechnung ausgewiesen werden als Rückerstattungen die verrechneten Kosten der Geschäftsstelle Schule untere Emme.

### 1 Öffentliche Sicherheit

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	409 326.05	465 590.00	503 151.40
Ertrag	423 331.55	476 980.00	480 381.40
Nettoertrag	14 005.50	11 390.00	-22 770.00

#### 100 Mass und Gewicht

Nach einer Verzögerung des kantonalen Projekts «Nachführung des Vermessungswerkes», wird die letzte Rate von CHF 10 300.00 zusammen mit der Schlussabrechnung erst im Jahr 2012 fällig.

#### 140 Wehrdienste

Im Konto «Verrechnete Abschreibungen» wurde der Investitionsbeitrag an die Ersatzbeschaffung von Feuerwehrkleidern abgeschrieben. Die Finanzierung erfolgte über die Rückstellungen aus Wehrdienstersatzabgaben.

#### 151 Militär

Die Truppenbelegung fand im erwarteten Rahmen statt. Durch die neue Verbuchungsweise von Bruttoaufwand und -ertrag fallen die Beiträge insgesamt höher aus. Die Einnahmen aus der Truppenunterkunft werden vollständig als Ertrag gebucht. Auf der Gegenseite werden aber die Mieten für zusätzliche Lokale als Aufwand ausgewiesen.

#### 161 Übrige zivile Landesverteidigung

Im Jahr 2010 musste der Beitrag an die Stiftung «Einsatzkosten der Gemeinden in a.o. Lagen» nicht geleistet werden.

### 2 Bildung

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	2 937 936.00	2 992 511.00	2 904 606.65
Ertrag	94 065.70	167 900.00	195 049.95
Nettoaufwand	2 843 870.30	2 824 611.00	2 709 556.70

#### 214 Musikschulen

Erstmals seit einigen Jahren ist der Kostenbeitrag der Gemeinde an die Musikschulen gesunken und liegt rund CHF 8 000.00 unter den erwarteten Voranschlagswerten.

#### 217 Schulliegenschaften

Der Nettoaufwand liegt rund CHF 38 000.00 unter den Voranschlagswerten. Im Bereich Liegenschaftsunterhalt wurden nicht alle geplanten Arbeiten ausgeführt, wie beispielsweise die Lüftungsanlage im Mehrzweckgebäude.

#### 219 Volksschule

Da im Zeitpunkt der Budgetierung betreffend Schulverband noch wenig bekannt war, wurde der Voranschlag auf den bisherigen Werten berechnet. Der Schulbetrieb wurde nach Beschluss aller Gemeinden in den einzelnen Gemeinden bis 31. Dezember 2010 weitergeführt wie bisher. Ab Januar 2011 führt der Schulverband eine eigene Rechnung. Der Nettoaufwand für den Schulbetrieb inklusive dem Gemeindeanteil an den Kosten des Schulverbandes (Verbandsrat, Schulleitungsssekretariat und Tagesschulangebote) belief sich auf CHF 2 101 714.75, was rund CHF 71 000.00 höher ist als veranschlagt. Der Beitrag an die Lehrerbesoldungskosten fiel um rund CHF 23 000.00 höher aus und der Beitrag «Schule untere Emme» um rund CHF 100 000.00. Eine höhere Überschreitung des Voranschlag konnte mit Budgetdisziplin in anderen Bereichen verhindert werden.

### 3 Kultur und Freizeit

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	265 959.55	264 200.00	278 126.10
Ertrag	15 453.50	5 900.00	33 674.90
Nettoaufwand	250 506.05	258 300.00	244 451.20

### 340 Sport

Im Jahr 2010 wurde das Kantonalbernerische Turnfest in Utzenstorf durchgeführt. Der Gemeinderat entschied, Nettokosten in der Höhe von CHF 12 862.65 zu Lasten der Gemein-  
derechnung zu übernehmen.

## 4 Gesundheit

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	29 261.45	37 296.00	31 835.00
Ertrag	5 833.00	8 000.00	7 200.00
Nettoaufwand	23 428.45	29 296.00	24 635.00

Die Aufwendungen lagen im Rahmen der Erwartungen.

## 5 Soziale Wohlfahrt

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	3 125 221.60	3 451 550.00	2 850 392.60
Ertrag	542 142.20	648 800.00	397 926.76
Nettoaufwand	2 583 079.40	2 802 750.00	2 452 465.84

### 530 Ergänzungsleistungen der AHV/IV

Der Beitrag 2010 fiel um CHF 50 000.00 weniger hoch aus als erwartet. Gegenüber der Jahresrechnung 2009 ist jedoch ein Anstieg von CHF 37 000.00 zu verzeichnen.

### 533 Familienzulagen

Die Gemeindebeiträge an die Familienzulagen werden immer erst im Folgejahr fällig. Da das neue Familienzulagengesetz per 1. Januar 2009 in Kraft trat, wurden in diesem Jahr erst wenige Gesuche eingereicht und bearbeitet. Die effektiven Kosten 2009 fielen sehr gering aus, weshalb der Kanton 2010 auf eine Einforderung der Gemeindebeiträge verzichtete. Die Beiträge 2009 und 2010 werden im Rechnungsjahr 2011 eingefordert.

### 541 Kinderheime und -krippen, Waisenhäuser

Auf Empfehlung des Revisionsorgans wird ab der Jahresrechnung 2010 der Vorschuss des Betriebsbeitrags der KITA Chutz in der Rechnung ausgewiesen. Die Kosten werden vom Kanton über den Lastenausgleich zurückerstattet.

### 570 Altersheime

Der Kanton hat beim Zentrum Mösli Investitionsbeiträge zurückgefordert, welche die Gemeinde dem Zentrum Mösli im Rechnungsjahr vergütete. Dieser Beitrag kann in der Lastenausgleichsabrechnung geltend gemacht werden.

### 587 Lastenausgleich

Der Beitrag an den Lastenausgleich des Kantons fiel für unsere Gemeinde um CHF 48 000.00 tiefer aus als für den Voranschlag berechnet wurde.

### 589 Sozialbehörden, Sekretariat

Nach einer nicht budgetierten rückwirkenden Erhöhung der Personalkostenbeiträge des Kantons konnte der Sozialdienst Region Fraubrunnen auf die Gemeindebeiträge 2010 verzichten.

## 6 Verkehr

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	951 307.04	965 850.00	1 053 162.65
Ertrag	358 403.35	389 050.00	390 878.60
Nettoaufwand	592 903.69	576 800.00	662 284.05

### 620 Gemeindestrassen

Der Kantonsbeitrag an den Unterhalt der Gemeindestrassen fiel um rund CHF 64 000.00 tiefer aus als budgetiert. Da nicht alle geplanten Arbeiten ausgeführt wurden, ist der Voranschlag nur um netto CHF 16 103.69 überschritten.

## 7 Umwelt und Raumordnung

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	2 160 346.99	2 222 798.00	3 521 698.30
Ertrag	1 772 699.15	1 895 000.00	3 159 648.30
Nettoaufwand	387 647.84	327 798.00	362 050.00

Die Kosten im Bereich Gewässerverbauungen fielen CHF 44 400.00 höher aus als budgetiert. Im Rechnungsjahr 2010 stellte die Gemeinde Kirchberg für die im Jahr 2008 bewilligte Bachumlegung einen Betrag von CHF 21 161.65 in Rechnung. Zusätzlich musste nach einem kleinen Hochwasser im Sommer 2010 das Emmeufer repariert werden.

### Spezialfinanzierung Wasserversorgung

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	299 111.95	366 700.00	778 284.45
Ertrag	348 678.65	392 200.00	718 489.30
Nettoaufwand	49 566.70	25 500.00	-59 795.15

Die Betriebsabrechnung schliesst mit einem Defizit von CHF 59 795.15 ab. Dieser Betrag konnte über die bestehende Spezialfinanzierung abgedeckt werden.

### Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	947 304.45	923 350.00	1 904 044.20
Ertrag	885 007.15	1 010 400.00	1 883 222.40
Nettoertrag	62 297.30	-87 050.00	20 821.80

Die Betriebsrechnung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von CHF 62 297.30 ab, welcher über die bestehende Spezialfinanzierung abgedeckt werden konnte.

### Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	435 761.20	432 775.00	451 567.35
Ertrag	444 787.50	445 800.00	434 330.50
Nettoaufwand	9 026.30	13 025.00	-17 236.85

Die Rechnung der Abfallentsorgung schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 9 026.30 ab, welcher der bestehende Spezialfinanzierung gutgeschrieben werden konnte.

### 8 Volkswirtschaft

in CHF	JR 2010	VA 2010	JA 2009
Aufwand	44 222.80	56 990.00	55 854.85
Ertrag	234 054.20	227 000.00	226 209.21
Nettoertrag	189 831.40	170 010.00	170 354.36

#### 810 Forstverwaltung

Die Forstrechnung schliesst Netto um rund CHF 14 400.00 besser ab als budgetiert.

### 9 Finanzen und Steuern

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	1 140 202.43	1 374 515.00	2 253 120.75
Ertrag	9 300 950.15	8 798 050.00	9 095 914.90
Nettoertrag	8 160 747.72	7 423 535.00	6 842 794.15

#### 920 Finanzausgleich

Für die Berechnung des Finanzausgleichs sind die Durchschnittszahlen der letzten drei Jahre massgebend. Dadurch, dass eine grössere Korrektur in der Steuerabrechnung der kantonalen Verwaltung noch nicht verarbeitet war, fiel der Beitrag um CHF 85 000.00 tiefer aus als im Voranschlag berechnet.

#### 940 Zinswesen

Aufgrund der tiefen Zinssituation fielen die Zinsen für Fremdkapital tiefer aus. Die Umfinanzierung von 4 Mio. Franken Darlehen konnten zu sehr günstigen Konditionen neu abgeschlossen werden.

#### 942 Liegenschaften des Finanzvermögens

Der Unterhalt der Liegenschaften lag aufgrund einer Küchensanierung (Lindenstrasse 53) und der Strohdachsanie rung (Unterdorfstrasse 17a) rund CHF 37 000.00 über den geplanten Ausgaben. Die Strohdachsanie rung wurde mit CHF 15 000.00 subventioniert.

#### 995 Neutrale Aufwendungen und Erträge

Das abgeschriebene Darlehen an den Kleinkassenverband untere Emme wurde vollständig zurückbezahlt.

### Steuern Natürliche Personen

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Einkommen	6 028 012.45	5 995 000.00	5 934 450.90
Vermögen	590 093.85	526 000.00	521 966.85
Quellensteuern	133 169.95	110 000.00	109 451.05
Steuerteilungen	-37 568.80	20 000.00	-16 954.90

### Juristische Personen

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Gewinn	255 546.25	600 000.00	1 241 496.95
Kapital	44 307.70	35 000.00	57 220.15
Steuerteilungen	-5 288.05	65 000.00	53 083.65
Holdingssteuern	2 681.70	5 000.00	3 037.70
Lotteriegewinn	4 770.00	2 000.00	640.00
Grundstückgewinn	801 736.60	150 000.00	61 479.00
Sonderveranlagungen	114 330.75	130 000.00	99 046.30

Die Steuern Natürlicher Personen fielen insgesamt um rund CHF 120 000.00 höher aus als angenommen. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für erwartete Ausfälle in der Höhe von CHF 118 000.00 wurde aufgelöst.

Die Gewinnsteuern Juristischer Personen lagen unter den Erwartungen im Voranschlag. Rückstellungen aus Vorjahren in der Höhe von rund CHF 290 000.00 konnten nach Abrechnung durch die kantonale Steuerverwaltung aufgelöst werden.

Massgebend für das Jahresergebnis waren aber die um CHF 651 700.00 höheren Grundstückgewinnsteuern. Es handelt sich um ein Geschäft, welches bei der Erstellung des Voranschlag 2010 nicht bekannt war.

### Investitionen

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Ausgaben	1 562 692.70	1 699 920.00	2 986 079.70
Einnahmen	411 538.15	490 000.00	140 590.90
Nettoinvestitionen	1 151 154.55	1 209 920.00	2 845 488.80

#### Ausgeführte Investitionen 2010

- Verband öffentliche Sicherheit, Ersatz Rüstfahrzeug
- Schulanlagen, Sanierung 2. Etappe
- Schulmobiliar, Ersatz und Neubeschaffungen
- Sanierung Brücke Mühlbach
- Teil-Etappen der Sanierung
- Wasserver-/Abwasserentsorgungsanlagen

### Ergebnis

in CHF	JR 2010	VA 2010	JR 2009
Aufwand	12 361 043.10	13 204 360.00	14 848 922.64
Ertrag	12 987 358.55	12 809 480.00	14 209 436.87
Nettoertrag	626 315.45	-394 880.00	-639 485.77

# Gemeinderat und Kommissionen

## Eigenkapital

Eigenkapital am 31. Dezember 2009	CHF	5 838 848.71
Ergebnis Jahresrechnung 2010	CHF	626 315.45
Eigenkapital am 31. Dezember 2010	CHF	6 465 164.16

## Antrag

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen.

## 2. Verschiedenes



## Beschlüsse und Informationen des Gemeinderats

Text: Christoph Hubacher

### Raphael Steffen neu in der Jugendkommission

Raphael Steffen, Landshutstrasse 25, FDP, wird als Mitglied der Jugendkommission gewählt. Mit dieser Wahl ist die Jugendkommission nun komplett.

### Verein «Ferienheim Amt Fraubrunnen» – Nachkredit für Gemeindebeitrag

Für den Gemeindebeitrag 2011 an den Verein «Ferienheim Amt Fraubrunnen» wird ein Nachkredit von CHF 10 706.00 bewilligt.

Bei der Erstellung des Voranschlag 2011 wurde davon ausgegangen, dass der Gemeindebeitrag an den Verein «Ferienheim Amt Fraubrunnen» nur bis Ende März 2011 zu zahlen ist und stellte somit den Betrag von CHF 4 000.00 ein. Da sich nun aber der Verkauf des Ferienheims verzögert und der Betrieb aufrechterhalten wird, ist der Gemeindebeitrag für das gesamte Kalenderjahr geschuldet.

### Zusammenarbeitsvertrag mit «Chinderhus Tabaluga»

Der «Zusammenarbeitsvertrag für die Führung einer Kindertagesstätte» mit der Einwohnergemeinde Büren zum Hof wird genehmigt.

Am 1. Januar 2012 wird das neu konzipierte Finanz- und Lastenausgleichsgesetz (FILAG 2012) in Kraft treten, welches für Sitzgemeinden von Kindertagesstätten einen Selbstbehalt von 20 % zur Folge hat. Damit wird die Kindertagesstätte «Chinderhus Tabaluga» die Gemeinde Büren zum Hof jährlich rund CHF 35 000.00 kosten. Dieses Betreuungsangebot wird von Eltern aus rund zwanzig Gemeinden genutzt.

Die Einwohnergemeinde Büren zum Hof bittet um Abschluss eines Zusammenarbeitsvertrags. Laut diesem Vertrag verpflichtet sich die Gemeinde Utzenstorf einen Selbstbehaltanteil zu tragen und der Sitzgemeinde zu vergüten, sofern Eltern aus Utzenstorf ihre Kinder in der Kindertagesstätte «Chinderhus Tabaluga» betreuen lassen.

### Truppenunterkunft – Nachkredit für Telefonanschlüsse

Für die Gebühren der notwendigen Telefonanschlüsse in der Truppenunterkunft wird ein Nachkredit von CHF 800.00 bewilligt.

Das Militär setzt in der Truppenunterkunft verschiedene Kommunikationsanschlüsse voraus. Daher musste ab Februar 2011 ein analoger und ein digitaler Telefonanschluss eingerichtet werden. Im Voranschlag 2011 sind für Telefongebühren der Truppenunterkunft keine Kosten eingestellt.

### **Unterzeichnung «Berner Energieabkommen» Stufe II (BEakom)**

Der Kanton Bern, vertreten durch das Amt für Umweltkoordination und Energie, schliesst mit der Gemeinde Utzenstorf die Leistungsvereinbarung «Berner Energieabkommen» Stufe II (BEakom) ab.

Mit dem «BEakom» vereinbart der Kanton Bern mit der Gemeinde Utzenstorf Massnahmen, welche zu mehr Energieeffizienz, Förderung einheimischer Energien und damit zu nachhaltiger Entwicklung im Bereich der Energie führen sollen. Utzenstorf verpflichtet sich, die Massnahmen gemäss dem ausgearbeiteten Katalog umzusetzen bzw. zu überwachen, legt einen realistischen Zeitplan fest, stellt ein Projektteam zusammen und sorgt für die erforderlichen Finanzmittel. Demgegenüber setzt sich der Kanton für die Koordination der beteiligten Ämter ein, stellt Planungswerkzeuge und Grundlagenmaterial zur Verfügung, unterstützt mit fachlicher und organisatorischer Projektbegleitung bei der Umsetzung der Leistungsvereinbarung und beteiligt sich mit einem finanziellen Beitrag von rund CHF 20 000.00 an den aufgeführten Massnahmen.

Das «BEakom» ist modular und in drei Stufen aufgebaut. Kernstück ist ein Katalog von rund 30 Massnahmen aus den Bereichen Entwicklungs- und Raumplanung, kommunale Gebäude, Energieversorgung, Mobilität, interne Organisation und Kommunikation.

Zur Umsetzung der Massnahmen zum «BEakom» Stufe II bewilligte der Gemeinderat im März 2010 einen Rahmeninvestitionskredit von CHF 100 000.00.

### **Bildung einer Arbeitsgruppe zur Organisation des «Ferienspass»**

Zur Organisation des «Ferienspass» wird für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2014 die «Arbeitsgruppe Ferienspass» gegründet. Die Arbeitsgruppe wird durch das ressortverantwortliche Mitglied der Vormundschafts- und Sozialkommission geführt und besteht aus insgesamt fünf Personen (Leitung und vier Mitglieder), welche durch die Vormundschafts- und Sozialkommission gewählt werden. Die «Arbeitsgruppe Ferienspass» hat zur Aufgabe, passende Angebote zu suchen, mit Anbietern zu verhandeln, Programme zu erstellen und auszuschreiben, Anmeldungen zu verarbeiten und finanzielle Angelegenheiten zu regeln.

Gemäss Entschädigungsreglement werden die Leitung mit CHF 140.00 und die Mitglieder mit CHF 70.00 pro Sitzung entschädigt. Pro Jahr hat die «Arbeitsgruppe Ferienspass» drei Sitzungen (Februar, April und Juni). Die Leitung nimmt zusätzlich an zwei Sitzungen in Bätterkinden teil und wird dafür mit CHF 70.00 pro Sitzung entschädigt. Erstmals wer-

den die jährlichen Kosten von CHF 1 400.00 im Voranschlag 2012 eingestellt.

Jeden Sommer wird den Kindern aus Utzenstorf mit dem «Ferienspass» ein vielseitiges Programm angeboten. Die rund sieben Anlässe stossen auf reges Interesse, die Workshops sind stets gut ausgelastet. Seit vielen Jahren organisiert ein Team von Freiwilligen dieses Angebot. Nun übersteigen die umfangreichen Arbeiten den ehrenamtlichen Rahmen.

### **Erlass «Liegenschaftssteuerreglement 2011»**

Unter Vorbehalt des fakultativen Referendums wird das «Liegenschaftssteuerreglement 2011» auf 1. August 2011 erlassen.

Die Liegenschaftssteuer gehörte unter dem alten Steuergesetz zu den ordentlichen Gemeindesteuern. Seit 1. Januar 2001 ist das revidierte Steuergesetz in Kraft und seither ist die Liegenschaftsteuer den fakultativen Gemeindesteuern zugeordnet. Obschon die Liegenschaftssteuer fast abschliessend im kantonalen Steuergesetz geregelt ist, bedarf ihre Erhebung einer gesetzlichen Grundlage auf kommunaler Ebene.

Die Informationen zum fakultativen Referendum wurden am 21. April 2011 amtlich publiziert und seit 26. April 2011 kann das Reglement eingesehen und über die Website [www.utzenstorf.ch/erlasse.html](http://www.utzenstorf.ch/erlasse.html) heruntergeladen werden.

### **Nachkredit für die Fakturierung der Liegenschaftssteuern**

Für den Kostenbeitrag an den Kanton Bern zur Fakturierung der Liegenschaftssteuerrechnungen wird ein Nachkredit von CHF 4 000.00 bewilligt.

Zur Erstellung und für den Versand der Liegenschaftssteuerrechnungen entstehen pro Faktura Kosten von CHF 2.60. Die Gemeinde muss davon neu ab 2011 CHF 1.30 übernehmen, die andere Hälfte trägt der Kanton Bern. Im Voranschlag 2011 sind für die rund 3 000 Rechnungen keine Kosten eingestellt.

### **Beitritt zum Regionalverein Emmental-Oberaargau der Lungenliga Bern**

Rückwirkend auf 31. Dezember 2010 tritt die Gemeinde Utzenstorf aus dem Verein für Lungen- und Langzeitranke Amt Fraubrunnen aus und beantragt auf 1. Januar 2011 den Beitritt zum Regionalverein Emmental-Oberaargau der Lungenliga Bern.

Die Gemeinde Utzenstorf ist seit mehreren Jahren Mitglied der Lungenliga Bern und gehört dem Verein für Lungen- und Langzeitranke Amt Fraubrunnen an. Die Lungenliga Bern besteht aus der kantonalen Dachorganisation und vier Regionalvereinen. Am 1. Januar 2011 hat der Verein für Lungen-

und Langzeitkranke Amt Fraubrunnen mit den Regionalvereinen Bern-Mittelland und Seftigen-Schwarzenburg zum Regionalverein Bern-Mittelland fusioniert. Da Utzenstorf seit 1. Januar 2010 dem Verwaltungskreis Emmental angehört, wird der Wechsel zum Regionalverein Emmental-Oberaargau als sinnvoll erachtet.

#### Nachkredit für die Sanierung der Brücke Mülibach

Für die im Rahmen des Projekts «Sanierung Brücke Mülibach» erforderliche Reparatur der defekten Kanalisationsleitung wird zu Lasten des Verpflichtungskredits ein Nachkredit von CHF 15 500.00 bewilligt.

Am 18. August 2009 bewilligte der Gemeinderat für das Projekt «Sanierung Brücke Mülibach» einen Verpflichtungskredit von CHF 220 000.00. Im Rahmen der Bauarbeiten wurde die bestehende Kanalisationsleitung durch herabstürzende Betonbrocken beschädigt, da die Rohre – entgegen der üblichen Praxis – nicht mit Beton umhüllt waren. Für die Behebung des Schadens sind zusätzliche Kosten von CHF 15 500.00 entstanden.



#### Gespräche mit dem Gemeinderat

Text: Christoph Hubacher

Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik können direkt in einem verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern angebracht werden.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen an folgenden Daten für ein Gespräch zur Verfügung:

#### Gesprächstermine 2011

jeweils ab 18.00 Uhr

24. Mai	27. September
28. Juni	18. Oktober
23. August	22. November

Anmelden können Sie sich – mindestens fünf Tage im Voraus – telefonisch oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

#### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 41  
info@utzenstorf.ch



#### Regionale Kommission für Altersfragen

Text: Verena Wobmann

#### Angebot für kleine Dienstleistungen

Für das Projekt «Senioren helfen Senioren» nehmen wir jederzeit gerne neue Anmeldungen entgegen. Mit dem Frühlingsanfang sind besonders Hilfeleistungen für Gartenarbeit gefragt.

Brauchen Sie Hilfe bei der Arbeit im und ums Haus? Oder wünschen Sie sich eine Begleitung für einen kulturellen Anlass? Zögern Sie nicht, die Angebote zu nutzen. «Senioren helfen Senioren» ist das Motto, um Schwächen zu umgehen und Stärken zu fördern.

Tätigkeiten	Beispiele
Hausarbeiten	Einkäufe, sonstige Hausarbeiten
Betreuung von Haus oder Wohnung	Blumen giessen, lüften, Briefkasten leeren, Haustiere füttern, Hund ausführen, Kontrolle bei Abwesenheit
Umgebungs- und Gartenarbeiten	wischen, lauben, Rasen mähen, jäten, umgraben, Beeren pflücken
Begleitung und Fahrten mit eigenem Auto	Einkaufen, Bahn, Behörden, private Besuche (Spesenentschädigung CHF 0.65/km)
Übrige Fahrten	Rotkreuzfahrdienst der Spitex
Administration und Computerunterstützung	Briefe schreiben, Hilfe mit Ämtern, Behörden und Krankenkassen
Kulturelle Anlässe und gemeinsame Aktivitäten	Theaterbesuche, Ausstellungsbesuche (Kosten nach Absprache)
Kontakte	Gespräche führen, spazieren, spielen, vorlesen

Diese Dienstleistungen werden für CHF 10.00 pro Stunde direkt durch die Beziehenden entschädigt.

Sind Sie an einer Dienstleistung interessiert oder möchten Sie sich für Hilfeleistungen melden? Kontaktieren Sie den Präsidenten oder das Sekretariat der Regionalen Kommission für Altersfragen.

#### Kontakt

Regionale Kommission für Altersfragen  
Gemeinde Utzenstorf  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 41  
ressort.soziales@utzenstorf.ch

Andreas Krähenbühl	Verena Wobmann
Präsident	Sekretariat
T 032 665 20 50	T 032 666 41 41



## Profitieren Sie bereits heute von der Sonne?

Text: Arbeitsgruppe Energie  
Bild: Christoph Hubacher

### Umfrage zur Sonnenenergie

Die Sonne ist unsere unerschöpfliche, natürliche Energiequelle. Gerne möchten wir in Erfahrung bringen, wieviele Solaranlagen bereits heute in Utzenstorf in Betrieb sind. Machen Sie an unserer Umfrage mit und gewinnen Sie zwei «Tageskarten Gemeinde»!

Um eine Übersicht über die bestehenden Kollektor- und Photovoltaikanlagen in unserem Gemeindegebiet zu erhalten bitten wir Sie, uns Informationen zu Ihrer Solaranlage anzugeben.

#### Teilnehmen und 3 x 2 «Tageskarten Gemeinde» gewinnen

Nehmen Sie an unserer Umfrage teil und stellen Sie uns Ihre Antworten bis 30. Juni 2011 zu. Adresse: Arbeitsgruppe Energie, Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 28, Postfach 139, 3427 Utzenstorf oder an [abteilung.bau@utzenstorf.ch](mailto:abteilung.bau@utzenstorf.ch).

Unter allen Einsendungen werden 3 x 2 «Tageskarten Gemeinde» verlost. Die Gewinner/-innen werden im Juli 2011 persönlich benachrichtigt.

#### Umfrage

Meine Solaranlage in Utzenstorf:

- Kollektoranlage  
 zur Warmwasseraufbereitung und/oder  
 zur Heizungsunterstützung  
Anzahl m<sup>2</sup>:  
Erstellungsjahr:  
Produktion in kWh/a:

- Photovoltaikanlage zur Stromproduktion  
Anzahl m<sup>2</sup>:  
Erstellungsjahr:  
Produktion in kWh/a:



Die Kollektoranlage des Gotthelfschulhauses umfasst 45 m<sup>2</sup> und wird zur Warmwasseraufbereitung eingesetzt.

#### Informationen zur Sonnenenergie

Sie haben keine Sonnenkollektor- oder Photovoltaikanlage, sind aber an diesem Thema sehr interessiert? Informieren Sie sich über die Website des Schweizerischen Fachverbands für Sonnenenergie [www.swissolar.ch](http://www.swissolar.ch). Sie finden eine Fülle an Informationen zum Thema Sonnenenergie und einen Solardachrechner.

Haben Sie gewusst, dass

- die Sonne in einer Stunde soviel Energie liefert, wie die Menschheit in einem Jahr verbraucht?
- Solaranlagen von verschiedenen Seiten finanziell subventioniert werden?
- im Kanton Bern zur Erstellung einer Solaranlage in der Regel keine Baubewilligung notwendig ist?



# Schule

## Aus der Schule ins Wirtschaftsleben

Text und Bilder: Roger Strub

«Wir wollen in der 9. Realklasse unter der Leitung unseres Lehrers Roger Strub die Zeit nach der Schule möglichst wirklichkeitsgetreu simulieren, denn wir möchten parat sein. Dafür haben wir unsere Firma par@t IGmbH (Interessengemeinschaft mit beschränkter Haftung) gegründet. Jeder und jede von uns ist Teilhaber oder Teilhaberin. Unser Ziel ist es, während diesem Jahr unser Kapital zu vermehren und einen Gewinn zu erzielen.»

Das ist das Ziel, das sich die 9. Realklasse unter Lehrer Roger Strub für das laufende Schuljahr vorgegeben hat. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten haben sich die Abteilungen unter ihren Führungskräften organisiert und funktionieren gut. CEO Rahel Schihin hat dabei eine wichtige Rolle gespielt, indem sie ihre Aufgabe aktiv und verantwortungsbewusst übernommen hat.



Geld zählen gehört zu den angenehmen Pflichten.

### Aufträge in Hülle und Fülle

Rahel (Geschäftsführung) und Ramona (Generalsekretariat) haben auf einer kleinen Promotions-Tour in der Region unsere Firma zahlreichen anderen Firmen, Institutionen und Vereinen präsentiert. Das hat, zusammen mit einer Flugblattaktion im Bekanntenkreis, zahlreiche Aufträge eingebracht. So produzierten wir im Auftrag externer Kundinnen und Kunden nicht nur ein Bett, einen Kaninchenstall, zahlreiche Holzkisten, strichen Fussleisten und machten einfache Reparaturarbeiten, sondern erledigten auch Büroarbeiten, verpackten Mailings, verteilten Flyers, machten Plakataushänge ebenso wie Garten- und Reinigungsarbeiten.

Sowohl die Produktionsabteilung wie auch die Administration, das Generalsekretariat, die Werbung und das Marketing (inkl. Pausenkiosk) waren ausgelastet. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Stufen setzen sich ein und meistern ihre Aufgaben inzwischen sehr gut. Die Motivation ist hoch, der erwirtschaftete Gewinn hat den Einsatz bereits verdoppelt. Wir werden damit eine einwöchige Schlussreise im Boden-

seegebiet mitfinanzieren können und einer Schulklasse in Kambodscha eine grosszügige Spende zukommen lassen.

Arbeiten ausserhalb der Schulzeit werden auf einer Überzeitleiste erfasst und können gegen Ende der Projektzeit zur Hälfte kompensiert werden. Vor allem die Abteilung Marketing mit der Führung des Pausenkiosks und die Geschäftsleitung wurden überaus stark beansprucht.



In der Werkstatt wird präzise gearbeitet.

### Grosse mediale Beachtung

Unser Projekt hat auch in den Medien breite Beachtung gefunden. Folgende Zeitungen haben darüber berichtet: Berner Zeitung, AemmeZytig/Grauholzpost/Burgdorfer Tagblatt (Kombi), Langenthaler Tagblatt/Grenchner Tagblatt/Solothurner Zeitung (Kombi). Im Februar dann war sogar das Schweizer Fernsehen bei uns zu Gast und drehte einen Beitrag für die Sendung «Schweiz aktuell». Die Idee und das Konzept sind überall auf grosse Zustimmung gestossen. So empfangen wir Ende April auch noch eine Delegation der kantonalen Erziehungsdirektion, die sich für das Projekt «par@t» interessiert.

### Kunstaussstellung mit Oleksandra Medvedeva

Wir haben das Glück, mit Oleksandra eine Künstlerin in unseren Reihen zu haben. Mit ihr organisierten wir im März eine Kunstaussstellung im Kulturkeller des Café Incontro in Alchenflüh. Oleksandra stellte zwanzig Bilder aus. Unsere Produktionsabteilung produzierte die Rahmen dazu, die Administration organisierte Raum und Infrastruktur sowie die Einladungen und die Preisliste. Die Werbeabteilung kreierte das Plakat und den Flyer, die Marketingabteilung (Pausenkiosk) das Catering für die Vernissage.



Ein zufriedener Käufer an der Vernissage.

Oleksandra: «Am 8. März startete meine Ausstellung. Alle waren aufgeregt, ob es klappen wird. Doch unsere Aufregung war verschwunden, sobald der Ausstellungskeller voll war. Alle amüsierten sich, lobten meine Bilder und unsere Klasse für die selbstgemachten Rahmen. Das Apéro war super organisiert und düstere Musik machte die Stimmung perfekt. An dem Abend konnten wir einen tollen Erfolg feiern, weil 8 von 20 Bildern an der Vernissage bereits verkauft wurden.»



Künstlerin Oli bei der Arbeit.

### Theaterproduktion «Steine im Bauch»

Unser nächstes grosses Projekt ist eine Theater-Inszenierung, basierend auf dem Jugendroman, «Steine im Bauch» (Eine Story für Anna Balmer) von Roger Strub, erschienen im März 2011 im Verlag Literaturwerkstatt, Küssnacht.

Zum Theater: Am Zürcher S-Bahnhof Stadelhofen schlagen Elton und Chris einen zufällig ausgewählten Passanten zusammen. Ihre Clique Ralf, Lexi und Samira schaut mit gemischten Gefühlen zu. Als die Gruppe nach der Attacke das Opfer schwerverletzt zurücklässt und flieht, stösst Samira mit der jungen Journalistin Anna Balmer zusammen. Anna Balmer macht das Verbrechen zu ihrer Story. Sie nimmt Kontakt mit Samira auf, die sie mit Ralf zusammenführt, den das schlechte Gewissen plagt und der schlussendlich eine fragwürdige Entscheidung trifft, um sich und Samira aus der Sache raus zu halten.

Zum Inhalt: In dieser Geschichte gibt es keine Helden. Alle Hauptpersonen sind egoistisch und eigennützig. Sie alle verdrehen die Wahrheit zu ihren Gunsten, um entweder möglichst schadlos davon zu kommen oder aber, im Fall von Anna Balmer, Kapital aus der Sache zu schlagen. Trotzdem meldet sich bei einzelnen Protagonisten auch das Gewissen: Das Weltbild, die Sicht der Dinge, dreht sich nach dem Ereignis plötzlich in eine unvorhergesehene Richtung und lässt manches anders erscheinen als vorher. Brisant: Die Geschichte basiert auf einer wahren Begebenheit, die sich am 12. August 2008 am Bahnhof Stadelhofen in Zürich ereignet hat. Die Personen und die nachfolgende Handlung sind aber frei erfunden.

### Aufführungen

Autor Roger Strub inszeniert sein Stück als Erstaufführung mit seiner 9. Klasse. Mit dem Kellergewölbe des Café Incontro in Alchenflüh hat er dazu die perfekte Kulisse gefunden.

Première	Montag, 16. Mai
Vorstellungen (19.30 Uhr)	Dienstag, 17. Mai
	Mittwoch, 18. Mai
	Donnerstag, 19. Mai
	Montag, 23. Mai
	Dienstag, 24. Mai
	Mittwoch, 25. Mai
Aufführungsort	Kulturkeller Café Incontro, Alchenflüh
Eintritt	Kollekte (CHF 10.00 pro Person budgetiert)
Reservierungen	Theateraufführung sowie Essen und Theater: T 079 921 93 20 oder parat@schulutz.ch



## Beschlüsse der 3. Abgeordnetenversammlung Schule untere Emme

Text: Christoph Hubacher

### Abgeordnetenversammlung vom 28. April 2011

Stimmkraft der Verbandsgemeinden	9 Stimmen
Vertretene Stimmkraft	9 Stimmen

#### 1. Protokoll Abgeordnetenversammlung vom 25. November 2010 – Genehmigung

Auf Antrag des Verbandsrats wird das Protokoll der zweiten Abgeordnetenversammlung vom 25. November 2010 einstimmig genehmigt.

#### 2. Rechnungsprüfungsorgan (Legislatur 2010-2014) – Wahl

Auf Antrag des Verbandsrats wird einstimmig die ROD Treuhand Gesellschaft AG, Urtenen-Schönbühl, als Rechnungsprüfungsorgan der Legislatur 2010 – 2014 gewählt.

#### 3. Verschiedenes

–  
/

## Tagesschulangebote – «Tag der offenen Tür» am 21. Mai 2011

Text: Schule untere Emme  
Bild: Verena Heuer

Seit Beginn des Schuljahres 2010/2011 bietet die Schule untere Emme Tagesschulangebote an, welche als einzelne Module genutzt werden können. Das schulergänzende Angebot steht allen Kindergarten- und Schulkindern der Verbandsgemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach offen.

An den beiden Standorten in Bätterkinden und Utzenstorf wird aufgrund der Nachfrage an drei Tagen das Modul «Mittagsbetreuung mit Verpflegung» angeboten. In Bätterkinden besuchen zurzeit 31 Kinder und in Utzenstorf 38 Kinder die Tagesschulangebote. Die «Mittagsbetreuung mit Verpflegung» findet in Bätterkinden im Restaurant Krone statt, in Utzenstorf in der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft hinter dem kleinen Schulhaus. An beiden Standorten werden die Kinder in der Zeit von 12.00 bis 13.30 Uhr betreut. Nach dem Essen können sie spielen, die Aufgaben erledigen, sich ausruhen oder etwas nach «Lust und Laune» machen.



Nach dem Mittagessen wird in den Tagesschulangeboten auch gespielt.

### Räumlichkeiten in Utzenstorf

Das Mittagessen für die Kinder in Utzenstorf wird täglich vom Restaurant Brunnen in Fraubrunnen geliefert. Die Räumlichkeiten wurden während den Herbstferien 2010 kindergerecht umgestaltet und eingerichtet. Neben einem Essraum und einem Aufenthaltsraum können die Kinder im grosszügigen Eingangsbereich spielen und sich auch austoben. In Vorbereitung ist derzeit zudem noch ein Mal- und Bastelraum.

### Tag der offenen Tür

Samstag, 21. Mai 2011, 10.00 bis 13.00 Uhr

Gerne zeigen wir Ihnen am «Tag der offenen Tür» unsere Räumlichkeiten in Utzenstorf in der ehemaligen Flüchtlingsunterkunft hinter dem kleinen Schulhaus. Sie haben dabei die Möglichkeit, sich einen ersten Eindruck über die Tagesschulangebote der Schule untere Emme zu verschaffen. Bei einem Kaffee lernen Sie die Betreuerinnen der beiden Standorte kennen und können Fragen stellen. Ihre Kinder dürfen während dem spielen und malen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

### Kontakt

Schule untere Emme  
Verena Heuer  
Leitung Tagesschulangebote  
Hauptstrasse 28  
3427 Utzenstorf  
T 032 530 16 40  
verena.heuer@sue.ch  
www.sue.ch/tsa.html  
/

## Gemeinde Utzenstorf



### Für einen Franken zur Badi nach Koppigen!

Die Gemeinde Utzenstorf erleichtert allen Utzenstorfern jeden Alters die An- und Rückreise für den Schwimmbad-Besuch in Koppigen.

Während der gesamten Schwimmbad-Saison 2011 vom 7. Mai bis 17. September werden dazu verbilligte PostAuto-Billette für CHF 1.00 statt CHF 2.60 angeboten. Zusätzlich werden während den Sommerferien der Schule untere Emme vom 9. Juli bis 14. August 2011 an den Wochenenden fünf zusätzliche Kurse eingesetzt.

Das PostAuto-Billett für CHF 1.00 für die einfache Fahrt ist direkt beim Chauffeur erhältlich.

Wir wünschen viel Spass und Freude im kühlen Nass!

### Fahrplan PostAuto Utzenstorf–Koppigen/Koppigen–Utzenstorf

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
Abfahrt Utzenstorf (Poststrasse)	12:07	12:07	12:07	12:07	12:07	12:07	12:07 <sup>1</sup>
	13:07	13:07	13:07	13:07	13:07	13:07	13:07 <sup>1</sup>
	–	–	–	–	–	14:07	–
	17:07	17:07	17:07	17:07	17:07	17:07	–
	18:07	18:07	18:07	18:07	18:07	18:07	–
	19:07	19:07	19:07	19:07	19:07	–	–
Abfahrt Koppigen (Schwimmbad)	12:17	12:17	12:17	12:17	12:17	12:17	–
	13:17	13:17	13:17	13:17	13:17	13:17	–
	–	–	–	–	–	14:17	–
	17:17	17:17	17:17	17:17	17:17	17:17	17:17 <sup>1</sup>
	18:17	18:17	18:17	18:17	18:17	18:17	18:17 <sup>1</sup>
	19:17	19:17	19:17	19:17	19:17	19:17 <sup>1</sup>	19:17 <sup>1</sup>

<sup>1</sup>verkehrt nur während den Sommerferien vom 9. Juli bis 14. August 2011

Weitere Haltestellen in Utzenstorf: Landshutstrasse (Abfahrt 3 Min. früher) und Koppigenstrasse (Abfahrt 3 Min. später).

## Beschlüsse und Informationen des Verbandsrats Schule untere Emme

Text: Christoph Hubacher

### Tagesschulangebote Schuljahr 2011/2012 – Neu:

#### «Abendbetreuung» bis 18.15 Uhr

Das überarbeitete «Betriebskonzept für die Tagesschulangebote 2011» wird genehmigt und im Schuljahr 2011/2012 neu die Betreuungseinheit «Abendbetreuung» von 17.00 bis 18.15 Uhr angeboten.

Die Tagesschulangebote der Schule untere Emme stehen allen Kindergarten- und Schulkindern der Verbandsgemeinden Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Zielebach offen. Die Betreuung der Kinder erfolgt mindestens zur Hälfte durch Betreuungspersonen mit pädagogischer oder sozialpädagogischer Ausbildung.

Im Schuljahr 2011/2012 werden bei einer genügend grossen Nachfrage (> 9 Anmeldungen pro Betreuungseinheit je Tag) folgende Betreuungseinheiten angeboten:

Betreuungseinheit	von/bis (Mo – Fr)
Morgenbetreuung	07.15 – 08.15 Uhr
Mittagsbetreuung mit Verpflegung	12.00 – 13.30 Uhr
Nachmittagsbetreuung 1	13.30 – 15.00 Uhr
Nachmittagsbetreuung 2	15.00 – 17.00 Uhr
Abendbetreuung	17.00 – 18.15 Uhr

Die Unterlagen zu den Tagesschulangeboten wurden den Eltern Anfang Mai 2011 direkt zugestellt. Den Stundenplan für das nächste Schuljahr erhielten die Kinder am 16. Mai 2011 und am 21. Mai 2011 findet in den Räumlichkeiten der Tagesschulangebote ein «Tag der offenen Tür» statt.

Die Anmeldung für die Tagesschulangebote im Schuljahr 2011/2012 muss bis 31. Mai 2011 erfolgen. Sie ist definitiv und gilt für das ganze Schuljahr.

### Schliessung Primarklasse am Standort Utzenstorf

Am Standort Utzenstorf wird Ende Schuljahr 2010/2011 eine zusätzlich geführte Primarklasse geschlossen.

Vor zwei Jahren wurde am Standort Utzenstorf eine dritte Primarklasse eröffnet und als zusätzliche 5./6. Klasse geführt. Mit dem Übertritt in die Sekundarstufe 1 fällt die Notwendigkeit dieser eröffneten Klasse weg.

### Anna-Katharina Schwab führt ab 1. Mai 2011 den Standort Wiler

Anna-Katharina Schwab aus Utzenstorf wird als «Standortleitung Wiler» gewählt. Seit 1. Mai 2011 führt sie am Standort Wiler alle Schulstufen und ist damit Nachfolgerin von Beatrice Fischer Ris, welche die Schule untere Emme Ende April 2011 verliess.

Die Schule untere Emme wird derzeit operativ durch die nachfolgenden Mitglieder der Schulleitungskonferenz geführt:

- Andreas Hachen, Standortleitung Utzenstorf und Ansprechpartner für den Verbandsrat;
- Urs Bill, Standortleitung Bätterkinden;
- Anna-Katharina Schwab, Standortleitung Wiler;
- Robert Müller, Leitung Integration und besondere Massnahmen;
- Verena Heuer, Leitung Tagesschulangebote.

### Nachkredit für Koordinatoren der Gesundheitsförderung

Für die Kosten von zwei Koordinatoren der Gesundheitsförderung (je eine Lektion pro Woche) am Standort Utzenstorf wird ein Nachkredit von CHF 10 000.00 bewilligt.

Die Schulen Utzenstorf waren dem «Schweizerischen Netzwerk Gesundheitsfördernder Schulen» angeschlossen und beschäftigten dafür zwei Koordinatoren. Bei der Erstellung des Voranschlag 2011 wurde vergessen, die dafür anfallenden Kosten von monatlich CHF 831.45 einzustellen.



# Verwaltung

## So stimmen Sie brieflich ab

Text: Abteilung Bevölkerung

Neben der persönlichen Stimm- und Wahlabgabe im Stimmlokal können Sie auch brieflich abstimmen und wählen. Beachten Sie dazu einige Regeln, damit Ihre Stimme gültig ist.

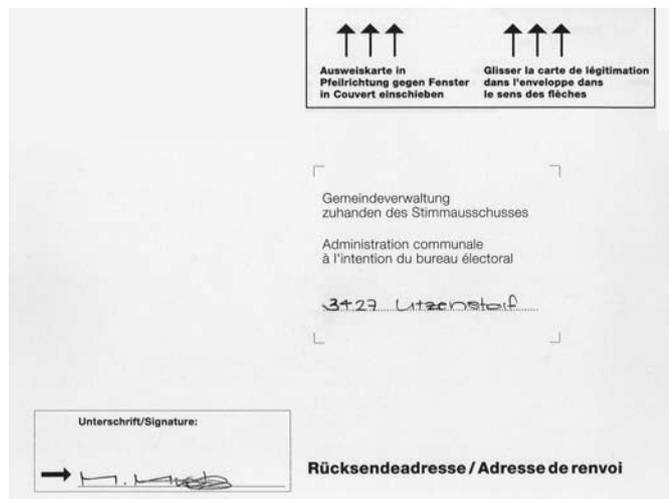
### Brieflich abstimmen - was ist zu beachten?

Die briefliche Stimmabgabe ist ab Erhalt des Stimm-Materials möglich. Unterschreiben Sie den Stimmrechtsausweis im entsprechenden Feld und füllen Sie auf der Vorderseite die Postleitzahl und den Ort der Stimmgemeinde aus.

Verpacken Sie den Stimmrechtsausweis mit der Adresse der Stimmgemeinde Richtung Fenster in Pfeilrichtung ins Antwortkuvert. Legen Sie die ausgefüllten Abstimmungs- und Wahlzettel ins separate Stimmkuvert und kleben Sie dieses zu.

Das Stimmkuvert legen Sie hinter der Ausweiskarte ins Antwortkuvert und verschliessen dieses.

Sie können das Antwortkuvert per Post schicken (bitte frankieren) oder es in den Briefkasten bei der Gemeindeverwaltung einwerfen. Die letzte Briefkastenleerung bei der Gemeindeverwaltung erfolgt am Samstag vor dem Abstimmungswochenende um 18.45 Uhr.



Stimmrechtsausweis unbedingt im Feld unten links unterschreiben.

### Die briefliche Stimmabgabe ist ungültig wenn:

- ein anderes als das offizielle Antwortkuvert benutzt wird;
- die Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis fehlt;
- das Antwortkuvert mehr als einen Stimmrechtsausweis enthält;
- das Antwortkuvert mit irgendwelchen Kennzeichen versehen ist;
- das Antwortkuvert bei einem Einwurf in den Briefkasten bei der Gemeindeverwaltung, Hauptstrasse 28 (Haupteingang) am Samstag vor dem Abstimmungssonntag nach 18.45 Uhr erfolgt;
- das Antwortkuvert bei einer Zustellung via Post später als Dienstagabend (B-Post) bzw. Donnerstagabend (A-Post) aufgegeben wird;

### Verlust Stimmrechtsausweis

Ein Duplikat des Stimmrechtsausweises kann bei der Abteilung Bevölkerung persönlich verlangt werden. Bitte bringen Sie dazu entweder Ihre Niederlassungsausweis oder einen Personalausweis (Identitätskarte oder Pass) mit.

### Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bevölkerung  
Hauptstrasse 28  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 41  
abteilung.bevoelkerung@utzenstorf.ch



## Tageskarte Gemeinde

Text: Christoph Hubacher

Entdecken Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln die schönsten Regionen der Schweiz. Die «Tageskarte Gemeinde» ermöglicht Ihnen für 30 Franken pro Tag freie Fahrt mit Zügen, Postautos, Schiffen und städtischen Verkehrsmitteln. Profitieren auch Sie!

Die sechs von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten können am Schalter der Abteilung Bevölkerung bezogen werden.

Zudem wird mit einem elektronischen Reservationssystem ([www.utzenstorf.ch/tageskarte.html](http://www.utzenstorf.ch/tageskarte.html)) ermöglicht, Bezüge rund um die Uhr bequem von zu Hause aus abwickeln zu können. Reservierte Tageskarten sind innerhalb von drei Arbeitstagen während den Schalteröffnungszeiten abzuholen.

Bei einer Reservation via Internet mit anschliessender Online-Zahlung werden die Tageskarten gar kostenlos nach Hause zugestellt. Diese Dienstleistung steht jedoch nur Utzenstorfer/-innen offen.

Der Preis beträgt CHF 30.00 pro Tageskarte. Aufgrund einer Preisanpassung der SBB erfolgt ab 1. Oktober 2011 eine Erhöhung auf CHF 35.00.

## Öffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Mo	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 16.30 Uhr
Di	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 19.30 Uhr
Mi bis Fr	09.00 – 11.30 Uhr	und	14.00 – 16.30 Uhr

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Reisen!

## Kontakt

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bevölkerung  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf  
T 032 666 41 41  
[tageskarten@utzenstorf.ch](mailto:tageskarten@utzenstorf.ch)  
[www.utzenstorf.ch/tageskarte.html](http://www.utzenstorf.ch/tageskarte.html)



## Verkauf von Brennholz

Text: Abteilung Bau  
Bild: Christoph Hubacher

### Verkaufspreise pro Ster Brennholz (1 m lang)

Buche grün	CHF	95.00
Laubholz grün	CHF	90.00
Fichte/Tanne grün	CHF	80.00

### Zuschlag pro Ster

gelagert (2 – 3 Jahre)	CHF	30.00
zwei Schnitte (33 cm lang)	CHF	40.00

### Transportkosten für Ortsansässige

Grundpauschale	CHF	30.00
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00

### Transportkosten für Auswärtige

Transporttarif + Transportzeit	CHF	60.00/Std.
pro Ster zusätzlich	CHF	10.00



Bitte benutzen Sie die Online-Bestellung auf [www.utzenstorf.ch/brennholz.html](http://www.utzenstorf.ch/brennholz.html) oder senden Sie die Brennholzbestellung an:

Gemeinde Utzenstorf  
Abteilung Bau  
Hauptstrasse 28  
Postfach 139  
3427 Utzenstorf

### Brennholzbestellung

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Strasse \_\_\_\_\_

PLZ \_\_\_\_\_ Wohnort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_

Laubholz \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Fichte/Tanne \_\_\_\_\_ Ster \_\_\_\_\_

Holz  Gelagert  Grün

Geschnitten  Ja  Nein

Anzahl Schnitte \_\_\_\_\_

Mit Transport  Ja  Nein

innerhalb von zwei Wochen  
 innerhalb von einem Monat  
 nach Vereinbarung



# Fünf Fragen an... Andreas Krähenbühl

Interview und Bild: Christoph Hubacher



Seit 2003 Ressortvorsteher «Soziales»: Andreas Krähenbühl (SP).

Bei der Verteilung der Aufgaben für die Legislatur 2003 – 2007 entschloss sich Andreas Krähenbühl für das Ressort «Soziales». Diese Entscheidung hat er nie bereut: «Mir gefällt der direkte Umgang mit unterschiedlichsten Personen – kein anderes Ressort würde mir dies bieten», ist Andreas Krähenbühl überzeugt.

## **Was motiviert Sie zum politischen Einsatz?**

Mir ist es wichtig, dass sozial schwächere Menschen getragen und unterstützt werden. Für dieses Anliegen setze ich mich gerne politisch ein.

## **Ihnen gelingt es, das Privat- und Berufsleben sowie die Funktion als Gemeinderat unter einen Hut zu bringen. Hat Ihr Tag 30 Stunden?**

Manchmal hat mein Tag in der Tat zu viele Stunden. Dank der selbständigen Arbeitsweise meiner Mitarbeiter und der guten Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung bleibt auch Zeit für meine Familie übrig.

## **Was ist ihr persönliches Ziel für die Legislatur 2011 – 2014?**

Die Schaffung von altersgerechten Wohnungen zu bezahlbaren monatlichen Kosten. Zudem möchte ich trotz umfangreichen Reformen im Kinder- und Erwachsenenschutzrecht Ende 2014 ein gut organisiertes Ressort «Soziales» übergeben.

## **Was denken Sie, wie wird man Utzenstorf im Jahr 2030 beschreiben?**

In zwanzig Jahren wird Utzenstorf nicht mehr in der heutigen Form bestehen. Die Gemeinde hat sich mit den Nachbargemeinden zusammen geschlossen. Der Ortsteil Utzenstorf übernimmt in der Region untere Emme die Zentrumsfunktion und verfügt über ein offenes, modern gestaltetes Dorfzentrum mit viel Grünfläche.

## **Worüber haben Sie letztmals herzlich gelacht?**

Letzten Sonntag habe ich einen sehr guten Witz gelesen und zusammen mit meiner Frau laut gelacht. Aber eigentlich lache ich häufig.

## **Zur Person**

Andreas Krähenbühl, 52, ist in Utzenstorf aufgewachsen und wohnt mit seiner Familie an der Eystrasse. Er führt seit sechzehn Jahren einen Gartenbaubetrieb. In seiner Freizeit ist er Imker und verbringt gerne viel Zeit draussen in der Natur. Andreas Krähenbühl ist Mitglied der SP Utzenstorf Wiler Zielebach.



[www.turboschlaf.ch](http://www.turboschlaf.ch)

**SCHLÄFRIG?  
SOFORT ANHALTEN UND  
TURBOSCHLAFEN**



**TURBO SCHLAF**



# Ein Arbeitstag

Text: Alexandra Weber

Bild: Robert Jau

Seit Anfang 2007 leite ich, Alexandra Weber, die Visana Geschäftsstelle in Utzenstorf. Zu meinem Gebiet gehören die Gemeinden Utzenstorf, Wiler, Zielebach, Koppigen und Willadingen mit rund 2 400 Versicherten. Die Visana ist im Moment die einzige Krankenkasse mit lokalen Geschäftsstellen und kann dadurch Kunden individuell und unbürokratisch betreuen. Durch die Nähe kenne ich viele Versicherte persönlich und mag diese Kontakte und Gespräche sehr.

Um 8.15 Uhr begeben sich ins Büro, höre den Anrufbeantworter ab und öffne anschliessend die Telefonleitungen. In der ersten Stunde klingelt das Telefon mehrmals. Eine Versicherte bestellt ein Unfallformular, weil sie die Treppe herunter gestürzt ist. Der nächste Anrufer benötigt dringend für seinen Buchhalter einen Steuerauszug. Anschliessend erreiche ich eine Frau, welche eine Nachricht hinterlassen hat und erkläre ihr unsere Wellness-Schecks.



Telefonischer Kundenkontakt.

Um 10.00 Uhr, nach einer kurzen Kaffeepause, klingelt es an der Haustüre. Ein Versicherter hat ein Unfallformular erhalten und benötigt beim Ausfüllen Hilfe. Natürlich plaudern wir noch kurz bevor das Telefon erneut klingelt. Diese Anruferin benötigt Auskünfte über eine erhaltene Leistungsabrechnung. Ich kläre diese Angelegenheit ab und leite die Anfrage dafür an unser Leistungszentrum weiter. Zwischen 10.30 Uhr und 11.30 Uhr erhalte ich die Post und beginne mit der Bearbeitung. Um 11.30 Uhr schliesse ich das Büro und bereite das Mittagessen zu.

Um 13.15 Uhr öffne ich mein Büro erneut und verarbeite den Rest der Post. Eine Versicherte möchte schriftlich den Unfall wieder einschliessen, da sie arbeitslos ist. Ein anderer Kunde möchte ins Hausarztmodell wechseln. Nachdem ich diese Mutationen vorgenommen habe, bereite ich die Beratung für einen Neukunden am Abend vor. Ich informiere mich anhand der vorhandenen Angaben wie der Mann bei seiner «alten» Kasse versichert ist und erstelle eine ebenbürtige Offerte von uns. Gleichzeitig erarbeite ich allfällige Sparmöglichkeiten und erstelle dazu eine Vergleichsofferte.

14.30 Uhr: Da es sich um einen sonnigen Nachmittag handelt, packe ich meine Schulungsunterlagen, das Telefon und einen Schreibblock und zügle auf den Balkon. Im Juni steht bei mir eine Prüfung an und ich will mich gut darauf vorbereiten.

16.00 Uhr: Ich prüfe nochmals meinen Maileingang. Diverse Produktinfos und Sitzungsprotokolle sind eingetroffen. Diese Daten lege ich entsprechend ab. Gleichzeitig habe ich die Meldung erhalten, dass neue Formulare, welche für mich wichtig sind, verfügbar sind. Also überprüfe ich meinen Vorrat und bestelle das neue und zusätzlich das fehlende Material.

Um 17.00 Uhr schliesse ich die Visana Geschäftsstelle und bringe die Couverts zur Post. Auf dem Weg hole ich bei einem älteren, nicht mobilen Versicherten Rückforderungsbelege ab und stecke diese ins Couvert für das Leistungszentrum. Vor der Post fängt mich eine Versicherte ab, bestellt Klebeetiketten und wünscht Auskunft über die Reiseversicherung, welche bei uns kostenlos bei den Zusatzversicherungen enthalten ist. Da ich zum Glück weiss, dass sie über die nötige Deckung verfügt, kann ich ihr die gewünschte Auskunft erteilen, andernfalls hätte ich sie am nächsten Tag kontaktiert.

Um 18.00 Uhr treffe ich beim erwähnten Neukunden ein. Relativ schnell ist klar, dass er nur das Nötigste und dies möglichst günstig versichern will. Ich mache ihn darauf aufmerksam, dass wir nicht die billigste Kasse sind. Da bei unseren Zusatzversicherungen gegenüber denjenigen der «Billigkassen» höhere Deckungen und Leistungen enthalten sind und Rückzahlungen speditiv abgewickelt werden, verfügen wir über ein sehr gutes Preis-/Leistungsverhältnis, welches sich unter dem Strich positiv für den Kunden auszahlt. Auch ist es wichtig, sich gut zu versichern solange man gesund ist. Sobald eine Erkrankung vorliegt, ist ein Abschluss der notwendigen Zusatzversicherungen praktisch unmöglich. Ich erkläre ihm meinen Vorschlag. Da ihn dieser überzeugt, unterschreibt er mein Angebot.

Um 19.00 Uhr treffe ich wieder zu Hause ein, verarbeite die Unterlagen aus der Beratung so weit als möglich bevor ich meinen Feierabend genieße.

## Kontakt

Visana Services AG  
Alexandra Weber  
Leiterin Geschäftsstelle  
Stockhornweg 3e  
3427 Utzenstorf  
T 032 665 24 53  
alexandra.weber@visana.ch



## Am 14. Juni 2011 kommt die Tour de Suisse!

Text: [www.tds.ch/Christoph Hubacher](http://www.tds.ch/Christoph_Hubacher)  
Bild: [www.tds.ch](http://www.tds.ch)



Die Tour de Suisse 2011 führt am 14. Juni 2011 durch Utzenstorf.

Am 14. Juni 2011 wird die 4. Etappe der Tour de Suisse 2011 von Grindelwald nach Huttwil führen. Die 198.4 km lange Strecke führt die Fahrer auch durch Utzenstorf.

Nach dem Start in Grindelwald geht es vorerst auf leichterem Gelände durch Interlaken und dem Thunersee entlang. Über Uetendorf – Riggisberg – Niederwangen, auf recht kupiertem Gelände, führt dann die Strecke über Aarberg – Bätterkinden – Utzenstorf – Langenthal nach Huttwil. Dort wartet eine attraktive Zusatzrunde von 25 km auf die Rennfahrer. Vielleicht die erste Chance für die Sprinter!

### Ortsdurchfahrt in Utzenstorf zwischen 14.50 und 16.00 Uhr

Das Fahrerfeld wird nach einer absolvierten Distanz von 129.9 km von Bätterkinden herkommend in Utzenstorf eintreffen. Die Route führt über die Landshutstrasse – Poststrasse – Kreisel Gemeindeverwaltung – Koppigenstrasse weiter nach Koppigen.

Laut Marschtabelle kann mit der Ortsdurchfahrt der Werbekolonnen gegen 14.50 Uhr gerechnet werden, die Fahrer folgen dann je nach Renntempo 50 bis 70 Minuten später (zwischen 15.40 und 16.00 Uhr). ☘

## Schloss Landshut – Schweizer Museum für Wild und Jagd

Text: Hanspeter Käslin  
Bilder: Matti Morelli/Hans-Wilhelm Grömping/Niklaus Zbinden

### Sonderausstellung «Raben – schlaue Biester mit schlechtem Ruf» im Schloss Landshut

Wir alle glauben sie zu kennen, Raben und Krähen, sie leben mitten unter uns. Doch was wissen wir wirklich über sie?

Im Altertum galten Raben als Götterboten. In fremden Kulturen spielen sie noch heute eine wichtige Rolle als Erschaffer und Ratgeber. Bei uns wandelte sich das Bild im Laufe der Zeit, der Rabe wurde zusehends mit dunklen Mächten und mit dem Tod in Verbindung gebracht. Unser Verhältnis zu diesen Vögeln ist zwiespältig, sie werden als Intelligenzbestien bewundert oder als gefräßige Schädlinge verfolgt.

Die eindrücklichen Ausstellungsobjekte der zehn Rabenvogel-Arten der Schweiz bringen diese faszinierenden Vögel Aug' in Auge mit dem Betrachter. Wir hören ihre «Sprache», sehen wie sie leben und lernen ihre Vielseitigkeit und ihr interessantes Verhalten kennen.



Als anpassungsfähige Sprachkünstler benutzen Rabenvögel sogar «Fremdwörter».

Ein Teil der Rabenvögel sind ausgesprochene Kulturfolger und teilen sich den Lebensraum mit dem Menschen. Die Ausstellung thematisiert auch Konflikte, die entstehen können und zeigt Abwehrmassnahmen, wie eine ausgelegte Ruppung oder die Beizjagd auf Krähen.

Die Ausstellung wird ergänzt durch Abendvorträge ausgewiesener Fachleute zu Biologie und Schadensproblematik von Saat- und Rabenkrähe, am 20. Mai, und zur mythischen Rolle des Raben in indianischen Kulturen, am 16. September.

### Mit den Raben auf du und du – Kinderplausch im Schloss

Am 19. Juni sind Gross und Klein den ganzen Tag lang mit Raben auf du und du und lernen diese interessanten Vögel auf spielerische Art und Weise kennen.

Um 10.00 Uhr geht es los mit einer Raben-Begrüssung. Als Raben verkleidete Kinder des wegweisenden Kunstprojekts «kidswest» aus Bümpliz fragen die Besucher: «Was wäre, wenn du ein Vogel wärst?» In der Raben-Werkstatt malen wir Rabenbilder in Mischtechnik unter Anleitung der Künstlerin Meris Schüpbach und fabrizieren Raben-Mobiles. Am Nachmittag verzaubert Rosmarie Imfeld aus Bätterkinden die Zuhörer mit Raben-Märchen und auf einer Führung des Konservators Andreas Ryser lernen wir die Dohlen im Schlosspark kennen.

### Abendführungen – Wissenswertes als Bettmümpfeli

26. Mai	Das Wildbienenhotel im Garten. Mit Felix Amiet, Biologe.
30. Juni	Baum-Schönheiten mit Eigenheiten. Abendspaziergang mit Thomas Wullimann.
28. Juli	Landshut, ein Schloss? Nein, eine Burg! Führung mit Jürg Schweizer.
25. August	Jagdszenen am Nachthimmel – Sternbilder und ihre Mythen. Mit Marcel Prohaska und Team der Sternwarte Niedermuhlern.
29. September	Falknerei in der Schweiz: Beizjagd auf Raben- vögel. Mit Daniel Kleger und Hugo Büchler.

Die Abendführungen, jeweils am letzten Donnerstag der Monate Mai bis September, behandeln Themen aus der Natur und der Geschichte des Schlosses. Alle Veranstaltungen der Saison und Informationen unter [www.schlosslandshut.ch](http://www.schlosslandshut.ch).

### Turmdohlen @ home

Beim Schloss Landshut gibt es eine Kolonie von 50 bis 60 Turmdohlen. Die Dohle gehört als kleinste einheimische Krähenart auch zur Familie der Rabenvögel. Als typische Kulturfolgerin liebt sie alte Gebäude mit Höhlen, wo sie brüten kann.



Dohlenpaar mit Nistmaterial.

Mit der in einem Nistkasten am Schlossturm installierten Webcam kann das Brutgeschäft eines Dohlenpaares hautnah verfolgt werden.

Gegen Ende Mai, nach einer Brutdauer von etwa 18 Tagen, schlüpfen die Jungen. Sie sind fast nackt und werden vom Dohlenweibchen gewärmt. Währenddessen sucht das Männchen nach Nahrung, die im Idealfall aus Grossinsekten wie Käfern oder Raupen besteht. In Städten gibt es davon zu wenig, deshalb werden die Jungen auch mit Abfallresten gefüttert. Dies ist wahrscheinlich der Grund für geringeren Bruterfolg.

Die Jungen bleiben 30 bis 35 Tage im Nest, dann, Ende Juni bis Anfang Juli, fliegen sie aus, und lernen die grosse, weite Welt kennen!



Rund 60 % der Dohlen brüten in Gebäuden aller Art.

Es lohnt sich reinzuschauen in die gute Kinderstube der Schlosddohlen von Landshut!

### Öffnungszeiten während der Saison 2011

#### vom 8. Mai bis 16. Oktober

Dienstag bis Samstag	14.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag	10.00 bis 17.00 Uhr
Montag	geschlossen

### Kontakt

Schweizer Museum für Wild und Jagd – Schloss Landshut  
Schlossstrasse 17  
3427 Utzenstorf  
T 032 665 40 27  
[info@schlosslandshut.ch](mailto:info@schlosslandshut.ch)  
[www.schlosslandshut.ch](http://www.schlosslandshut.ch)



## Schloss-Spiele 2012

Text: Adrian Burren

Im Herbst 2009 lancierten die vier Gemeindepräsidien der unteren Emme die Idee, auf Schloss Landshut erneut ein Freilicht-Theater durchzuführen. Die anschliessende Diskussion in den politischen Gremien verlief positiv. Eine Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus je einem Gemeinderatsvertreter, Ursula Beck und Markus Steiner aus dem letzten Organisations-Komitee 2006 sowie dem Theater-Kenner Werner Suter, legte den Grundstein für eine Neuauflage im Jahre 2012.

Ziel war es, ein Stück auszuwählen, welches eine «Schlossgeschichte» als Inhalt aufweist und zum Schloss passt. Parallel zu der Stückwahl wurden mit dem Stiftungsrat Schloss Landshut erste Gespräche geführt sowie mögliche Regien eingeladen.

Aus verschiedenen Möglichkeiten entschloss man sich schliesslich für das Stück «Die Schöne und das Biest», das heisst eine adaptierte Dialektfassung mit dem Titel «D Belle und ds Biischt». Dieses traditionelle Volksmärchen ist sehr bekannt aus Bühnen-, Film- oder Musical-Versionen.

Nach dieser sehr interessanten Phase entschied sich die Arbeitsgruppe, den Regieauftrag sowie die Erarbeitung des Textes an Frau Iris Minder, Theateratelier Grenchen, zu vergeben.

Gleichzeitig wurde Adrian Burren, Utzenstorf, beauftragt, ein OK zusammen zu stellen. Dieses hat am 4. Januar 2011 an der ersten Sitzung die Arbeit aufgenommen.

### Zusammensetzung des Organisationskomitees

Präsident	Adrian Burren, Utzenstorf
Vizepräsident	Fredy Reist, Zielesbach
Sekretariat/Administration	Jocelyne Kläy, Utzenstorf
Finanzen	Jürg Spahr, Hettiswil
Werbung/Sponsoring	Beno Spicher, Bätterkinden
Bau/Schloss	Markus Rued, Utzenstorf
Technik	Hans-Rudolf Wymann, Utzenstorf
Verkehr/Sicherheit	Peter Tabone, Utzenstorf
Verbindung Schloss Landshut	Beat Hänggärtner, Utzenstorf

Die vier Gemeinden der unteren Emme haben sich für diesen Anlass zu einer «Einfachen Gesellschaft Freilicht Theater Schloss Landshut 2012» zusammen geschlossen und bilden so die Trägerschaft. Der Rechnungsüberschuss der letzten beiden Aufführungen bildet die finanzielle Basis für die Neuauflage.

Alle Beteiligten sind überzeugt, mit dem gewählten Stück «D Belle und ds Biischt», vor der einmaligen Kulisse vor Schloss Landshut, dem Publikum im nächsten Jahr einen tollen Event zu bieten. Die Premiere findet am Freitag, 20. Juli 2012, statt.

Für dieses grosse Vorhaben benötigen wir zahlreiche Spielerinnen, Spieler, Statisten, Helferinnen und Helfer. Sie werden bald über das weitere Vorgehen informiert. ☛

## Seniorenferien im romantischen Schwarzwald

Text: Pro Senectute Emmental-Oberaargau

### Verbringen Sie eine herrliche Ferienwoche im Hotel Ruhbühl in Lenzkirch vom 19. bis 26. September 2011

Vergessen Sie die Alltagssorgen im gemütlichen, gastfreundlichen Hotel Ruhbühl, mitten im Grünen gelegen – eine Oase der Ruhe.

Unsere Ferienwoche eignet sich für Menschen, die gerne aktiv sind und sich in einer fröhlichen Gruppe wohlfühlen. Engagierte Leiterinnen nehmen Ihnen alles Organisatorische ab und kümmern sich um Ihr Wohlbefinden.

Wir bieten Ihnen ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen, Spiel und Sport, abgestimmt auf Ihre persönlichen Bedürfnisse.

Das Hotel Ruhbühl liegt, entsprechend seinem Namen, in einem Gebiet ohne Durchgangsverkehr und trotzdem nicht weit entfernt von bekannten Ausflugszielen, die es anzuschauen gilt. Ein Hallenbad mit angenehm warmem Wasser bietet Entspannung pur!

### Kontakt

Pro Senectute Emmental-Oberaargau  
Beratungsstelle Burgdorf  
Lyssachstrasse 17  
3400 Burgdorf  
T 034 420 16 50  
F 034 420 16 55  
burgdorf@be.pro-senectute.ch



## Wander- und Ausflugstipp

Text: Tourismus Emmental

### Wanderung auf die Lueg

Dauer	4.30 Std.
Distanz	14.7 km
Schwierigkeitsgrad	Mittel
Startpunkt	Bahnhof Huttwil
Endpunkt	Lueg
Zwischenstationen	Huttwil – Zwang – Chalteneegg – Dürrenroth – Gärbihof – Häusermoos – Lueg
Sehenswürdigkeiten	Lueg: Denkmal Huttwil: Museum «Salzbütte»

Vom Bahnhof Huttwil aus starten Sie die Wanderung durch das ruhige Dorf; immer in Richtung Chalteneegg. Durch Wald, Wiesen und Weizenfelder, an schönen Emmentaler Bauernhäusern vorbei, führt Sie der Wanderweg via Zwang zum Weiler Chalteneegg, wo es einen besonders schönen Bauerngarten zu bewundern gibt. Der Abstieg nach Dürrenroth führt, je nach Jahreszeit, an blühenden Obstbäumen und saftigen Wiesen vorbei. Eine wahre Augenweide. Im geschichtsträchtigen Emmentaler Dorf Dürrenroth mit den teils herrschaftlichen historischen Bauten und den schönen Gärten lohnt sich ein Besuch im Landgasthof Bären.

Der Dorfstrasse entlang marschieren Sie weiter bis 200 m nach der Busstation Gärbihof. Ab dort folgen Sie der Beschilderung durch einen Wald an der schönen Emmentaler Siedlung «Under Waltrige» vorbei. In Häusermoos folgen Sie für 10 Minuten der Fahrstrasse in Richtung «Lueg». Nach der Gärtnerei gehts dann auf Naturwegen weiter der SchweizMobil Route Nummer 4 (Jakobsweg) entlang. Beim Junkholz lohnt es sich, der Variante über den Aussichtspunkt Lueg zu folgen. Oben auf der Lueg, dem höchsten Gipfel der Wanderung, werden Sie mit einer phänomenalen Aussicht auf das Napfgebiet, das Emmental und bei guter Sicht sogar auf die Berner Alpen belohnt. Über einen steilen Teerweg erreichen Sie die Passstrasse, über die Sie zum Ausflugsrestaurant Lueg gelangen. Auf der Terrasse lässt sich die Wanderung genussvoll abschliessen.

Weitere Wanderungen finden Sie in der Broschüre «Wandern im Emmental» erhältlich im Tourist Office Emmental.

### Kontakt

Tourismus Emmental  
Bahnhofstrasse 44  
3400 Burgdorf  
T 034 402 42 52  
info@emmental.ch  
www.emmental.ch



## Sozialdienst Region Fraubrunnen

Text: Winfried Kösters und Jean-Claude Ryser

Bild: Winfried Kösters

### «Wir wollen unseren Auftrag so effizient wie möglich erfüllen.»

Jean-Claude Ryser, der seit 1. Dezember 2010 den Sozialdienst Region Fraubrunnen (SDRF) leitet, stellt den Menschen in den Mittelpunkt. Der SDRF wolle Menschen, die auf Sozialhilfe angewiesen seien, die nötige Unterstützung bieten. Das Ziel sei es, den Hilfesuchenden die nötige Zeit zu widmen, damit sie baldmöglichst wieder aus der Sozialhilfe entlassen werden könnten. Der Sozialdienst, dem insgesamt 19 Gemeinden in unserer Region angeschlossen sind, verfüge zur Erfüllung dieses Auftrages über ein sehr motiviertes und erfahrenes Team.

Die stetig zunehmenden Fallzahlen führten jedoch dazu, dass immer weniger Zeit für Hilfe suchende Menschen und Arbeitsbetroffene zur Verfügung stehe. Mit organisatorischen und personellen Anpassungen wolle sich der SDRF dieser Herausforderung stellen. «Wir wollen den Sozialhilfe-Empfängern Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Daran arbeiten wir täglich. Und wir wollen dieses Ziel auch bei Rückschlägen nicht aus den Augen verlieren.»

So legt der SDRF mit seinen Klientinnen und Klienten individuelle Ziele fest, damit die hilfebedürftigen Personen möglichst rasch wieder eigenständig leben können. Bei beruflichen Massnahmen zur Eingliederung arbeitet der Sozialdienst eng mit spezialisierten Institutionen zusammen, wie etwa der Aktion Lehrstellen und Praktikumsplätze (ALP Grauholz), dem Programm AMI (Beschäftigungs- und Integrationsangebote für Erwerbslose), der Arbeitslosenversicherung und der Invalidenversicherung. «Oft fehlen jedoch Anschlusslösungen. Hier würden wir uns freuen, wenn sich die Arbeitgeber stärker engagieren», sagt Ryser weiter.

Vor allem arbeitslose Jugendliche landeten nach der Aussteuerung zu oft in der Sozialhilfe. Die Zahl dieser Jugendlichen sei in den letzten Jahren gestiegen. Der Faktor Zeit sei hier sehr wichtig, um die Chancen dieser Personengruppe auf dem Arbeitsmarkt intakt zu halten. Es gelte die Gefahr, in die Sozialhilfe zu fallen, frühzeitig zu erkennen und Integrationsmassnahmen zu ergreifen. Die gute Zusammenarbeit zwischen den betroffenen Jugendlichen, der Schule, spezialisierten Institutionen, Arbeitgebern und den Verbandsgemeinden sei eminent wichtig. So litten diese Jugendlichen häufig unter grossen schulischen Defiziten. Es müsse dafür gesorgt werden, dass sie den Rückstand rasch aufholen.

Grosse Herausforderungen stellen sich für den SDRF ferner aufgrund zahlreicher Gesetzesänderungen. So tritt im Jahr 2012 der revidierte Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) in



Kantonales Fussball-Plauschturnier für Mädchen und junge Frauen

**Samstag, 25. Juni 2011 in Utzenstorf**



Unter dem Motto „Auch Girls können Fussball spielen!“ organisiert Nadja Forster von der Jugendarbeit Region Fraubrunnen (JAF) mit drei weiteren Jugendarbeiterinnen aus dem Kanton Bern die vierte fussbelle. Das Projekt wird vom kantonalen Dachverband „Vernetzte Offene Kinder- und Jugendarbeit – kurz VOJA“ unterstützt.

Mitmachen können alle Mädchen und jungen Frauen zwischen 11 – 18 Jahren. Egal ob Anfängerinnen oder Fortgeschrittene. Weitere Infos unter [www.jafnet.ch](http://www.jafnet.ch)

Girls, die beim Organisieren mithelfen möchten (Ideen, Programmgestaltung, Organisation, etc.) melden sich direkt bei Nadja Forster.

Nadja Forster  
076 576 42 64 / [nadja.forster\(at\)jafnet.ch](mailto:nadja.forster(at)jafnet.ch)

Kraft, den der Grosse Rat des Kantons Bern soeben verabschiedet hat. Der FILAG sieht ein Bonus-Malus-System vor, das kostengünstig arbeitende Sozialdienste honoriert und Sozialdienste mit hohen Kosten sanktioniert. Auf das gleiche Datum hin wird der Einsatz von Sozialinspektoren definitiv eingeführt. Seit 2010 galt eine Übergangsregelung. Der Einsatz von Inspektoren, die Fälle von Sozialhilfemissbrauch aufdecken sollen, wird vermehrte Kontrollen zur Folge haben. Ab 2013 tritt dann das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Ab jenem Zeitpunkt werden die heutigen Vormundschaftsbehörden der Gemeinden durch Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden ersetzt.



Jean-Claude Ryser leitet seit 1. Dezember 2010 den Sozialdienst Region Fraubrunnen.

Der 52-jährige Jean-Claude Ryser leitet seit 1. Dezember 2010 den Sozialdienst Region Fraubrunnen. Zuvor war er Leiter des Sozialdienstes Ipsach mit vier Verbandsgemeinden. Nach einer Ausbildung zum Sozialarbeiter hat Ryser Erfahrungen im öffentlichen Sozial- und Vormundschaftswesen, im Asylwesen sowie im Gesundheits- und Ausbildungswesen gesammelt und sich laufend weitergebildet. Ryser wohnt in Biel, wo er auch aufgewachsen ist. Er ist verheiratet und Vater von drei Kindern. Seine Hobbys sind Sport, Kultur und Reisen.

#### Kontakt

Sozialdienst Region Fraubrunnen  
Iffwilstrasse 4  
3303 Jegenstorf  
T 031 763 00 20  
F 031 763 00 21  
info@sdrf.ch  
www.sdrf.ch



## Abenteuer mit einer Hexe, die nicht zaubern kann

Text und Bilder: Andrea Flückiger

Bereits zum zwölften Mal fand in der ersten Frühlingsferienwoche das «Früla» der reformierten Kirchgemeinde statt: Rund hundert Kinder erlebten mit Pfarrer Urs Weibel und seinem sechzehnköpfigen Team während fünf Nachmittagen verschiedenste Abenteuer mit der kleinen Hexe Merrilu.

In der ersten Ferienwoche der Frühlingsferien trafen sich rund hundert Kinder im Alter von 5 Jahren bis zur zweiten Klasse jeden Nachmittag im reformierten Kirchgemeindehaus Utzenstorf. Die reformierte Kirchgemeinde führte nämlich bereits zum zwölften Mal das bei den Kindern stets sehr beliebte «Früla» durch – dieses Jahr zum Thema «Die Hexe Merrilu», einer Hexe, die handwerklich sehr begabt ist, aber dafür umso weniger zaubern kann. Der Ablauf der «Früla»-Nachmittage war stets derselbe: Pfarrer Urs Weibel führte die Kinder zusammen mit dem «Früla»-Team durch den gemeinsamen Anfangs- und den Schlussteil, während rund zweieinhalb Stunden wurden die Kinder nach Alter in fünf Gruppen eingeteilt und hatten je ein separates Programm.



Wie immer gehörte das gemeinsame Singen am Anfang und Ende des Nachmittags dazu.



Voller Eifer bemalten die Kinder Regenschirme – Merrillu hatte nämlich aus Versehen einen riesigen Sturm herbeigezaubert.

#### **Abenteuer mit einer Hexe, die nicht wirklich zaubern kann**

Nach dem gemeinsamen Sing- und Tanzteil gingen die Kinder zusammen mit ihren «Gruppenmuttis» je in eines der Kirchgemeindehaus-Zimmer, wo immer zwei «Zimmerfrauen» Bastelarbeiten, Spiele und Lieder zu einem bestimmten Abenteuer der Hexe Merrillu vorbereitet hatten. Da gab es die Hexenschule, wo Merrillu, die Klassenletzte, doch noch Freundinnen fand. In einem Zimmer gingen die Kinder mit der kleinen Hexe zum grossen Hexenfest mit Zauberwettbewerb – und wenn man die katastrophalen Zauberkünste Merrillus kennt, kann man sich gut vorstellen, welches Desaster sie dort anrichtete... An einem Ort musste Merrillu einen riesigen Streit unter ihren Freundinnen schlichten, weil sich alle um ein Autowrack stritten, das eigentlich Merrillu gefunden hatte. Und im vierten Zimmer schliesslich benutzte die kleine Hexe einen Zauber für ungebetene Gäste – und prompt richtete ein kleiner zwirbliger Zauberkobold ein riesiges Durcheinander an, das die beiden anschliessend wieder aufräumen mussten.



Bei schönstem Wetter spielten die Kinder draussen Spiele aller Art.

Natürlich ging auch dieses Jahr wieder jeden Tag eine Gruppe in den Wald. Neben dem obligaten Cervelat-Bräteln, das die Kinder äusserst schätzten, gab es viel zu tun: Es hatte nämlich beim ehemaligen Waldspielgruppenplatz gleich zwei

Gräben – einen mit und einen ohne Wasser – wo die Kinder Staumauern, Stege und Brücken aus Ästen konstruieren konnten, wenn sie nicht gerade mit Hüttenbauen oder Wald-Kunstwerken beschäftigt waren...

#### **Seit Jahren beliebt**

Für Pfarrer Urs Weibel hat sich das System mit «Zimmerfrauen» und «Klassenmuttis» in verschiedener Hinsicht bewährt: «Da die Zimmerfrauen ihren Nachmittag innerhalb des Titelthemas frei gestalten können, können sie alle ihre Stärken einbringen – und für die Kinder sind die Nachmittage abwechslungsreicher.» Weiter sei gerade für die Jüngeren wichtig, dass sie mit dem «Klassenmutter» eine Bezugsperson hätten, die die ganze Woche für sie zuständig sei. Übrigens freue es ihn immer wieder, wie viele Frauen bereit seien, ihre Zeit für das «Früla» zu «opfern», fügte Urs Weibel hinzu: «Dies ist alles andere als selbstverständlich und wir – die Kirchgemeinde und die Kinder – sind ihnen sehr dankbar für ihren riesigen Einsatz.»

Die Frage, ob ein solches kirchliches Angebot überhaupt noch zeitgemäss und gefragt sei, beantworteten alle Befragten gleich – so auch Anita Kissling, die zum Organisationskomitee des «Frülas» gehört: «Dass sich seit Jahren stets um die hundert Kinder anmelden, beantwortet diese Frage eigentlich bereits...» Ein Grund für das rege Interesse sei sicher auch, dass das Lager bewusst sehr offen konzipiert sei, meinte die Utzenstorferin, die auch Sonntagsschule gibt: «Bei uns sind alle, die mitmachen wollen, willkommen, egal welcher Konfession oder Religion sie angehören – und zwar Leiter/-innen und Teilnehmer/-innen.»

#### **«Schade, ist das Früla schon fertig...»**

Am Freitagnachmittag sangen die Kinder bei der Abschlussvorführung vor dem Kirchgemeindehaus ihren Eltern voller Eifer die Lieder vor, die sie gelernt hatten unter anderem auch das «Besenlied», «Aram sam sam», «Jepo i tai tai je» und das «Hexenlied». Sie zeigten mit grossem Stolz ihre Bastelarbeiten: die Aufräumkiste, den selbstbemalten Regenschirm, das Aufgabenmäppchen, den Kochlöffelkalender, den Wald-Vorhang und das grosse Wald-Bild. Als die Kinder müde, aber zufrieden und gut gelaunt Abschied von ihren Leiter/-innen und Pfarrer Urs Weibel nahmen, meinten viele «Schade, ist das Früla schon fertig – es war so schön...» oder fragten gleich: «Wann gibt es das nächste Früla?»

Dies darf sicher als Lob für das gesamte «Früla»-Team aufgefasst werden – aber auch als klare Aufforderung, nächstes Jahr wieder ein solches Lager anzubieten... Dieses wird übrigens vom 16. bis 20. April 2012 stattfinden. ☘

## Trinkwasserqualität

Text: Vennersmühle Wasserversorgung

### Untersuchungsergebnisse des Kantonschemikers im zweiten Halbjahr 2010

Wasserbezugsorte	Anteil an Gesamt- abgabe ins Netz in %	Bakteriologische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (f)	Nitratgehalt in mg/l
Quelle Rüderswil	99.39	einwandfrei	26.1 – 27.7	12 – 13
Grundwasser Rüderswil	0.18	einwandfrei	23.0 – 24.4	8
Pumpwerk Fraubrunnen	0.39	einwandfrei	31.8	13 – 17
Pumpwerk Altwyden	0.04	einwandfrei	28.2	13
Versorgungsnetz VWV	100.00	einwandfrei	25.9 – 27.6	12 – 13

Toleranzwert: Nitrat = 40 mg pro Liter  
(Qualitätsziel: < 25 mg pro Liter)  
Gesamthärte Versorgungsnetz: hart

Im zweiten Halbjahr 2010 wurden an 15 Tagen Wasserproben entnommen. Durch das Kantonale Laboratorium wurden insgesamt 107 bakteriologische und 10 chemische Wasserproben der Vennersmühle Wasserversorgung untersucht. Das Wasser aus der Quelfassung und dem Grundwasser in Rüderswil wird aus Sicherheitsgründen mit einer Ultraviolet-Anlage (UV-Licht) entkeimt.

#### Kontakt

Vennersmühle-Wasserversorgung Gemeindeverband  
Bernstrasse 102  
Postfach  
3401 Burgdorf  
T 034 420 21 11  
info@vww.ch  
www.vww.ch



**NEU/ NOUVEAU**  
Start im Stadtzentrum  
Départ au centre-ville

**16.–18.6.2011**

**BIELER LAUFTAGE**  
**COURSES DE BIENNE**

**www.100km.ch**

In der Nacht vom 17./18. Juni 2011  
Freitag/Samstag, bei der Emmenbrücke  
Utzenstorf/Bätterkinden

**Festwirtschaft**  
**durchgehend geöffnet!**

## Wieland's Bed & Breakfast



Landshutstrasse 23  
CH-3427 Utzenstorf  
Tel. ++41 (0)79 824 68 30  
wielands\_bnb@bluewin.ch  
www.wielands-bnb.ch

### Geschäftsübergabe Wieland's B&B

Nach 3 Jahren werde ich am 1. Mai 2011 das Geschäft an Georg Wieland und Barbara Witschi übergeben. Für mich geht eine wunderschöne und sehr intensive Zeit zu Ende.

An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei allen, die Wieland's B&B berücksichtigt haben; es war mir eine Freude, Sie oder ihre Freunde und Familien als Gäste bei mir zu haben.

Doris Wieland-Wermuth

# Politische Parteien

## Kontaktinformationen der Ortsparteien

### BDP Untere Emme

Präsident

Jürg (Jules) Weber

Hauptstrasse 20

3427 Utzenstorf

T 032 665 29 12

M 079 727 71 11

[j.weber@bdp-untere-emme.ch](mailto:j.weber@bdp-untere-emme.ch)

Vorsitz Ortsgruppe Utzenstorf

René Stüdeli

Amselweg 2

3427 Utzenstorf

T 032 665 01 23

M 079 234 56 26

[r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch](mailto:r.stuedeli@bdp-untere-emme.ch)

### EVP unteres Emmental

Daniel Bonomi

Grafenwaldweg 13

3315 Bätterkinden

M 079 226 06 31

[d\\_e\\_bon\\_raz@datacomm.ch](mailto:d_e_bon_raz@datacomm.ch)

Ortsvertreter Utzenstorf

Mathias Niklaus

Schwalbenweg 5

3427 Utzenstorf

M 079 751 77 02

[5nikis@bluewin.ch](mailto:5nikis@bluewin.ch)

### FDP. Die Liberalen Utzenstorf

Präsident

Adrian Läng

Lindenstrasse 49

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 34

[fdp-utzenstorf@swissonline.ch](mailto:fdp-utzenstorf@swissonline.ch)

### SP Utzenstorf Wiler Zielebach

Präsidentin

Heidi Heierli

Drosselweg 8

3427 Utzenstorf

T 032 665 14 78

[heidi.roe.heierli@bluewin.ch](mailto:heidi.roe.heierli@bluewin.ch)

[www.sp-utzenstorf.ch](http://www.sp-utzenstorf.ch)

### SVP Utzenstorf

Präsident

Thomas Sollberger

Landshutstrasse 43

3427 Utzenstorf

T Privat 032 665 14 36

T Geschäft 032 685 63 63

[thomas.sollberger@bluewin.ch](mailto:thomas.sollberger@bluewin.ch)

[www.svp-utzenstorf.ch](http://www.svp-utzenstorf.ch)



## **BDP Ortsgruppe Utzenstorf**

Text: BDP Ortsgruppe Utzenstorf

### **Mittelfristige Fusion von Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach zu einer Gemeinde**

Die Mitglieder der BDP Untere Emme (Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach) sagten an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung vom 31. März 2011 sehr deutlich «Ja» zu folgenden Zielen und Grundsätzen.

### **Ziele der Bürgerlich Demokratischen Partei Untere Emme**

Wir streben eine starke BDP-Vertretung in allen politischen Gremien in der Region Untere Emme an.

Wir stehen für die wirtschaftliche Entwicklung (Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft) der Unteren Emme ein.

Wir sind interessiert an der Entwicklung des Schulverbandes untere Emme.

Wir unterstützen sinnvolle Bemühungen, mit der Energie umweltbewusst umzugehen.

Mittelfristiges Ziel ist die Fusionierung zu einer politischen Gemeinde Untere Emme. Auf dem Weg dahin fordern wir: sorgfältige Abklärungen zur erweiterten Zusammenarbeit beziehungsweise zur Fusion; periodisch erscheinendes gemeinsames Informationsblatt; jährlich durchzuführender, vertrauensbildender Anlass Untere Emme; jährlich durchzuführender Industrie- und Gewerbeipfel.

Eine Gemeindefusion der vier Gemeinden unserer Region Untere Emme zu einer einzigen politischen Gemeinde ist ein mittelfristig angelegtes Ziel. Im Bestreben, anstehende Herausforderungen auf Gemeindeebene zu meistern, gibt es auf Teilgebieten bereits konkrete Ansätze einer Fusion: Jüngst wurde der Schulverband untere Emme ins Leben gerufen. Ein ebenso wichtiger Gemeindeverband ist der bereits vor einigen Jahren gegründete Gemeindeverband Öffentliche Sicherheit Untere Emme, bestehend aus dem Regionalen Führungsorgan Untere Emme (RFO) und der Feuerwehr Untere Emme.

## **Grundsätze der Bürgerlich Demokratischen Partei Untere Emme**

Die BDP Untere Emme will mit klarer bürgerlicher Haltung zur konstruktiven und mit von Respekt getragenen Zusammenarbeit in den Gemeinden beitragen.

Die Sache steht im Vordergrund – darum betreiben wir eine solide, realisierbare Sachpolitik.

Die Gemeinden der Unteren Emme sollen von allen Bewohnerinnen und Bewohnern als «Heimat» erlebt und empfunden werden. Wir arbeiten permanent an der Entwicklung und Attraktivität von Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach.

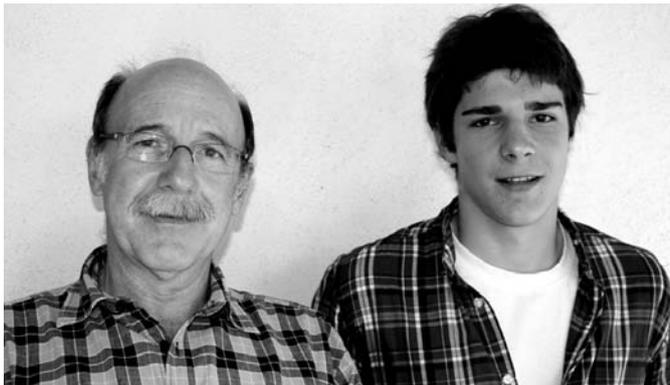
Die Region Untere Emme soll für Qualität stehen.

Wer Mitglied der BDP Utzenstorf werden möchte, einer Ortsgruppe der Sektion BDP Untere Emme, kann ein Online-B Beitrittsformular ausfüllen und einsenden. Sie finden das Formular auf unserer Website unter Downloads. Senden Sie das ausgefüllte Formular an folgende Adresse: BDP Untere Emme, Postfach, 3427 Utzenstorf oder per Mail an [info@bdp-untere-emme.ch](mailto:info@bdp-untere-emme.ch). Sie können sich bei Bedarf auch an den Präsidenten der BDP Untere Emme oder an den Vorsitzenden der BDP Ortsgruppe Utzenstorf wenden. ☛

## FDP. Die Liberalen Utzenstorf

Text: Peter Grossenbacher  
Bild: Silvia Grossenbacher

### Auszeichnung für den zielstrebigen jungen Utzenstörfer-Gymnasiasten Andreas Linder



Peter Grossenbacher (links) im Gespräch mit Andreas Linder (rechts).

Andreas Linder hat für seine Maturarbeit das Thema «Wirtschaftliche Auswirkungen des Rauchverbots auf die Burgdorfer Restaurants» gewählt und ist dafür von der Burgdorfer Gemeinde mit dem dritten Platz ausgezeichnet worden. Diese Auszeichnung veranlasste Peter Grossenbacher, den Präsidenten der Gemeindeversammlung, mit Andreas Linder ein Gespräch zu führen.

### Herr Linder, herzliche Gratulation zu Ihrer Auszeichnung für Ihre Maturarbeit, die Sie Ende Oktober 2010 eingereicht haben. Was hat Sie zu diesem Thema bewegt?

Wirtschaft/Recht bildet ein Schwerpunktfach meiner gymnasialen Ausbildung. Von daher besteht ein grundlegendes Interesse an wirtschaftlich orientierten Fragestellungen. Dabei hat mich auch als Nichtraucher dieses Rauchverbot im Sinne einer Überregulierung und Einschränkung des unternehmerischen Handlungsspielraums gestört. Deshalb wollte ich mehr über die Auswirkungen dieses Verbots kennen. Zudem wurde das Rauchverbot auf nationaler Ebene ab 2010, im Kanton Bern jedoch schon 2009 eingeführt und es wird strenger gehandhabt. So ist zum Beispiel auf schweizerischer Ebene in kleinen Lokalen (< 80 m<sup>2</sup>) das Rauchen erlaubt (wenn der Gastgeber dies wünscht), im Kanton Bern bestehen jedoch keine Ausnahmen.

### Und welche Ergebnisse haben Sie herausgefunden?

Ich untersuchte die Situation in Burgdorf mit einer Umfrage bei 20 Gastwirten. Im Wesentlichen kann ich die Resultate derart zusammenfassen, dass die eigentlichen Speiserestaurants keine negativen Auswirkungen spürten, jedoch die Stammtischlokale und Kaffees einen deutlichen Umsatzrückgang zu verzeichnen hatten. Allerdings dürfte die Wirt-

schaftskrise ebenfalls einen nicht zu unterschätzenden Einfluss gehabt haben. Zudem wären für genauere Angaben eine längerfristige Untersuchung und der Zugang zu den tatsächlichen wirtschaftlichen Daten über die Steuerbehörden erforderlich, was mir einerseits aus Aufwand- und Termingründen und andererseits wegen des Datenschutzes nicht möglich war.

### Waren die Wirte bereit, an Ihrer Umfrage teilzunehmen?

Im Großen und Ganzen schon, viele waren gar an meiner Arbeit interessiert. Ab und zu musste ich bei einzelnen Wirten nachhaken, bis sie sich die Zeit nahmen, um meine Fragen zu beantworten. Weil ich bei den Befragten persönlich vorsprach und den Fragebogen nicht zuschickte, konnte ich doch die stattliche Zahl von 20 Fragebogen auswerten.

Zudem hatten auch Gastronomievereine Interesse an meiner Befragung, denn gemäss ihren eigenen Umfragen waren rund  $\frac{2}{3}$  gegen das Rauchverbot als unnötige Bevormundung. Und Gastro Bern (Berufsverband) führte ebenfalls eine Befragung im Kanton Bern mit einem Fragebogen durch. Das Resultat war niederschmetternd negativ (der Anteil der Restaurants mit einem Umsatzrückgang lag bei rund 40 %; bei Kaffees und sogenannten «Kneipen», eigentlichen Trinklokalen, sogar bei 90 %; allerdings: die Fragestellung lud zu entsprechenden Antworten ein). Die bisher einzige Auswertung des Bundesamtes für Statistik für den Kanton Tessin zeigt dagegen eher positive Auswirkungen des Rauchverbots.

### Denken Sie, dass Ihre Ergebnisse auf Utzenstorf übertragbar sind?

Ich denke schon, wenn ich mir nochmals die Struktur der Ergebnisse vor Augen führe: Die Grösse der Restaurants sowie die Lage (beispielsweise Altstadt oder Industriezone) hatten keinen Einfluss, jedoch deren Art: Speiserestaurants versus Lokale, wo mehr getrunken und wenig gegessen wird. Je trinklastiger ein Lokal, umso deutlicher wurde das Rauchverbot in Burgdorf spürbar. Und dieses Resultat könnte auch auf Utzenstorf zutreffen.

### Und welche Entwicklung erwarten Sie in Bezug auf das Rauchverbot in Restaurants?

Ich denke, dass sich die Situation normalisiert und dieses Rauchverbot so selbstverständlich wird, wie dasjenige in Flugzeugen oder in der Eisenbahn. Zudem sind die Anforderungen an ein Fumoir bekannt (wie möglichst nicht grösser als  $\frac{1}{3}$  der Restaurationsfläche, Service möglich, kein Zapfhahn, selbstschliessende Tür). Damit können sich die Wirte überlegen, ob sie wirtschaftlich besser fahren, wenn sie sich ein Fumoir einrichten oder andere Lösungen bevorzugen.

# Vereine

## Und welches Sind Ihre nächsten Schritte?

Im Hinblick auf die Matur (Mai/Juni 2011) bin ich Vollzeitstudent und habe nur noch wenig freie Zeit, so zum Beispiel um Fussball zu spielen. Nach der Matur steht der Militärdienst an, den ich als Durchdiener absolviere, und anschliessend beginne ich mein Maturastudium an der Universität Bern.

## Herr Linder, ich danke Ihnen für dieses Gespräch und wünsche Ihnen für Ihre Zukunft alles Gute!

Und zum Schluss: Ich hoffe, dass dies für die nächsten Ausgaben des «Lindenblatt» nicht der einzige Artikel über eine Mitbürgerin oder einen Mitbürger sein wird, die eine spezielle Leistung erbracht haben, die es verdient, im «Lindenblatt» publiziert zu werden! 🍀

## Chorus Gaudium Utzenstorf

Text und Bild: Andrea Flückiger

### Freude am Singen zum Ausdruck bringen

Seit 25 Jahren treffen sich die Mitglieder des Chorus Gaudium einmal pro Woche, um gemeinsam zu singen. Im Moment proben sie zusammen mit ihrem Dirigenten Achim Glatz für ihr Jubiläumskonzert vom 17. und 18. September.



Chorus Gaudium

Jeden Mittwochabend zwischen acht und zehn Uhr klingen mehrstimmig gesungene Lieder durch das reformierte Kirchgemeindehaus – die momentan rund 25 Mitglieder sind mit ihrem Dirigenten Achim Glatz am Proben. Und da der Verein dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum feiern kann, üben die Sänger/-innen bereits fleissig für ihre beiden Konzerte vom 17. und 18. September.

Wie Präsidentin Kathrin Fischer verrät, werde der Chor an diesen zwei Konzerten verschiedene Kostproben aus seinem breiten Repertoire, das von Rock und Gospel über Musical und leichte Klassik bis hin zu Volksliedern aus aller Welt reiche, geben: «Ausserdem werden wir dieses Mal von verschiedenen Musikern instrumental begleitet werden.»

### 12 Leute gründeten vierstimmigen Chor

Zur Geschichte: Im Frühjahr 1986 kam bei einer Gruppe von Singfreudigen der Wunsch auf, in einem Gemischten-Chor zu singen. Da in Utzenstorf nichts Derartiges zu finden war, gründeten sie kurzerhand einen eigenen Chor mit dem Namen «Chorus Gaudium». Ein kleines Grüppchen von 12 Leuten mit gerade mal einem Tenor versuchte sich von nun an in der Vierstimmigkeit. Der Umgang im Chor sollte ungezwungen und fröhlich sein – daher auch sein Name (gaudium (lat.) = Freude). Grössere Auftritte waren nicht geplant, eine bestimmte Gesangsrichtung nicht festgelegt. In den nächsten Jahren nahm die Zahl der Sänger/-innen unter verschiedensten Dirigenten immer mehr zu und erreichte zeitweise gar die 40er-Grenze.

### **Geselligkeit hat ebenfalls ihren Platz**

«Heute sind wir mit 25 Mitgliedern eine gute Gruppe mit schönem Chorklang», erklärt Kathrin Fischer. «Doch sind uns neue Mitglieder natürlich stets herzlich willkommen – gerade in der Altstimme könnten wir Unterstützung sehr gut brauchen.» Wie die Präsidentin betont, werde während der Proben zwar konzentriert gesungen, aber es gebe stets auch genügend Raum für Spässe und herzhaftes Lachen. Auch die Geselligkeit habe immer noch ihren festen Platz im Verein – so würden neben dem wöchentlichen «Zweiten Teil» auch immer wieder Vereinsaktivitäten stattfinden – wie zum Beispiel die ein- oder zweitägige Chorreise, der Grillabend, das Singen im Altersheim und die Begleitung des Gottesdienstes.

### **Neue Sänger/-innen gesucht**

Wollten Sie schon immer mal in ungezwungener Atmosphäre Ihre Freude am Singen zum Ausdruck bringen, haben aber den geeigneten Chor bis jetzt noch nicht gefunden? Dann sind Sie beim Chorus Gaudium an der richtigen Adresse, denn genau das können wir Ihnen bieten.

Sie getrauen sich nicht vorbeizuschauen, weil Sie keine Noten lesen können? Das ist überhaupt kein Problem – viele von uns konnten es am Anfang auch nicht und haben einfach nach Gehör mitgesungen... Probieren Sie's doch einfach aus! Sie sind jederzeit ganz herzlich zu einem Probenbesuch eingeladen.

Die Proben finden jeweils am Mittwoch im Kirchgemeindehaus von 20.00 bis 22.00 Uhr statt.

Falls Sie Fragen haben, können Sie sich ungeniert an Kathrin Fischer wenden – sie wird sie Ihnen gerne beantworten.

### **Kontakt**

Kathrin Fischer  
T 032 665 28 30  
kathrinfischer1@gmx.ch  
www.chorus-gaudium.ch



### **Elternverein**

Text und Bilder: Andrea Flückiger

#### **Grosse Osternester-Suche**

Rund vierzig Kinder trafen sich zusammen mit ihren Eltern im Tannschächli, um an der traditionellen Osternest-Suche des Elternvereins Utzenstorf teilzunehmen.

Seit Jahren lädt der Elternverein Utzenstorf am Gründonnerstag zur grossen Osternest-Suche im Tannschächli ein – und dieses Jahr hatten sich rund vierzig Kinder für den beliebten Anlass angemeldet. Bereits auf dem kurzen Spaziergang zum

Waldplatz, wo die Suche stets ihren Ausgang hat, hielten die Kinder Ausschau nach dem Osterhasen und diskutierten ganz aufgeregt miteinander: «Ist er wirklich schon jetzt gekommen?» – «Ich glaube, ich habe etwas Farbiges hinter den Bäumen gesehen!» – «Hat er uns wohl etwas versteckt?»



Vor der grossen Suche hörten die Kinder die Geschichte vom «Das Schönste Ei der Welt».

#### **Liebevolle gefüllte Osternester**

Doch bevor die Kleinen nachsehen konnten, ob der Osterhase wirklich etwas für sie versteckt hatte, durften sie noch die Geschichte vom «Das Schönste Ei der Welt» hören. Und dann ging es los: hinter Bäumen, Büschen, bei Wurzelstöcken, Senkungen und grossen Ästen suchten die Kinder – und wurden tatsächlich fündig. Voller Freude zeigten sie die liebevoll mit einem Züpf-Hasen, Gummi-Bärli, Schoggi-Bibi und verschiedenen Eiern ausgestatteten Nester, verglichen neugierig die Nester miteinander – und liessen die ersten Leckereien im Mund verschwinden...



Natürlich mussten die Kinder schauen, ob der Osterhase die Nester auch wirklich gerecht gefüllt hatte.

### Lustige Osterspiele

Hungrig und durstig von der grossen Sucherei kamen Klein und Gross danach wieder zum Waldplatz zurück, wo die Mitglieder des Elternvereins Züpfle, Saft, Wasser und Schoggi-Eier aufgestellt hatten. Mit Osterspielen wie «Zauberhase», «Weli Farb het mis Ei?» oder «Fuchs und Häsli», bei denen die Kinder begeistert mitmachten, kam die grosse Nestersuche schliesslich zu einem mindestens vorläufigen Ende – hier und dort war nämlich bereits zu vernehmen: «Das isch luschtig gsi! Gäu, mir chöme nächschts Jahr wider!»



Was gibt es Schöneres, als ein Schoggieli aus dem Osterkorb zu stibitzen und zu schnausen?

### Verein Gotthelf Fonds

Text: Barbara Kummer

#### Rückführung des Vereins Gotthelf Fonds in den Kulturverein Utzenstorf

Anlässlich der Hauptversammlung vom 25. August 2010 wurde bereits umfassend über die Rückführung des Vereins Gotthelf Fonds in den Kulturverein Utzenstorf informiert.

Die bevorstehenden Jubiläumsfeiern: Im Jahr 1996 der 200. Geburtstag des Mathematikers Jakob Steiner und im Jahr 1997 der 200. Geburtstag des Dichters Jeremias Gotthelf führten dazu, dass aus dem damaligen Verkehrs- und Verschönerungsverein der Wunsch geäussert wurde, diese beiden Anlässe durch einen eigenständigen Ausschuss gestalten zu lassen, da die Vorbereitungen, Durchführung und Finanzierung dieser Anlässe die Möglichkeiten des VVU übersteigen würden. Auf Anraten von Herrn Dr. Hans Ulrich Huber wählte man damals die einfachste Form für die Gestaltung und Finanzierung dieses Ausschusses: die Gründung eines Vereins. So kam es am 22. Oktober 1990 zur Gründungsversammlung des Vereins Gotthelf Fonds durch Dr. Hans Ulrich Huber, August Straumann und Barbara Kummer. Diese Vereinsgründung war nichts Neues, bereits im Jahr 1954 beschloss der VVU anlässlich seiner Hauptversammlung einstimmig: . . . den sogenannten Gotthelf Fonds im Betrag von

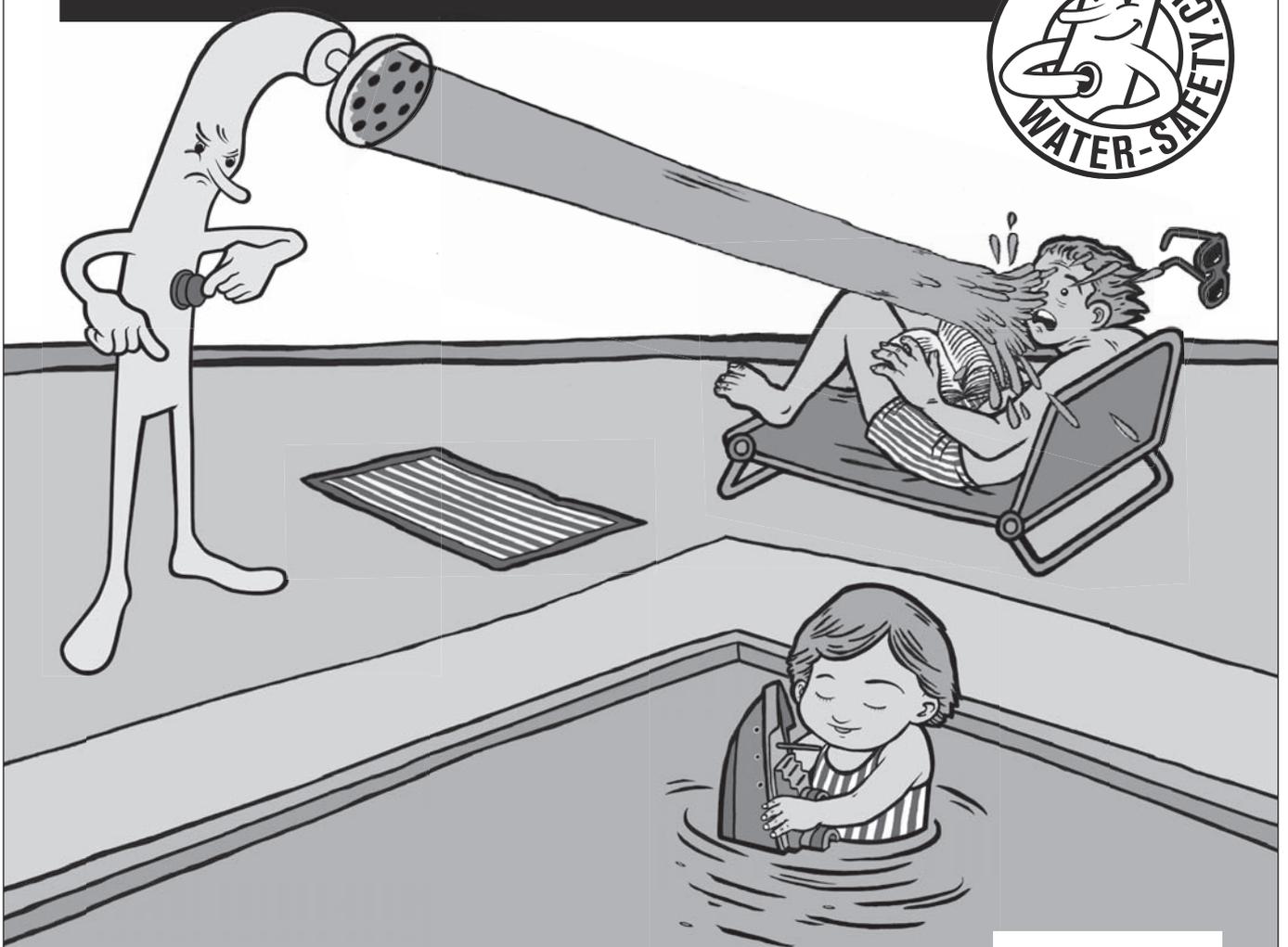
2300 Franken für besondere Zwecke an das im Bau begriffene «Gotthelf-Schulhaus» zu verwenden. Also war damals ebenfalls der Gotthelf Fonds gegründet und wieder aufgelöst worden.

Seit seiner Gründung, im Jahr 1990, hat der Verein Gotthelf Fonds verschiedene Aufgaben gelöst: neben den Feierlichkeiten zu den runden Geburtstagen von Jakob Steiner und Jeremias Gotthelf wurden an die Renovationen verschiedener Speicher, Bauernhäuser und Ofenhäuschen namhafte Beträge gesprochen. Dorfrundgänge und Vorträge für interessierte Bewohner unseres Dorfes wurden organisiert, die markantesten Örtlichkeiten unserer Gemeinde durch eine Fachfotografin fotografiert und im Laufe der Zeit eine Fülle von historischem Material gesammelt. Interessierte, Schüler und Studenten konnten dank dieser Sammlung auf Material zurückgreifen, um ihre Arbeiten zu vervollständigen.

Nachdem der ehemalige VVU reorganisiert und nun als Kulturverein Utzenstorf die kulturellen Aufgaben in unserer Gemeinde übernommen hat und in Lützelflüh durch den Kauf des Pfarrhauses ein neues «Gotthelf Zentrum» ermöglichte, hat der Verein Gotthelf Fonds seine Aufgabe erfüllt und wird nun, wie geplant und in den Statuten vorgesehen, in den Kulturverein Utzenstorf zurückgeführt. Das gesammelte Material zur Geschichte unseres Dorfes wird in den dazu angekauften Archiv-Schrank im Gemeinde-Archiv im Mehrzweckgebäude eingelagert. Material, das im Zusammenhang mit dem Dichter Jeremias Gotthelf steht, wird dem neuen Gotthelf-Zentrum in Lützelflüh übergeben. Material zur Geschichte des Wasserschlosses Landshut wird von der Stiftung Schloss Landshut übernommen und in den Räumlichkeiten der Stiftung gelagert. Das Restvermögen des Vereins Gotthelf Fonds wird, wie in den Statuten des Vereins vorgesehen, dem Kulturverein als Nachfolge-Organisation des VVU übergeben. Für die Unterstützung des Vereins in den vergangenen 20 Jahren danken wir Ihnen herzlich. ❁

# Kinder immer im Auge behalten

**Kleine in Reichweite**



**water-safety.ch**



## FC Utzenstorf

Text und Bilder: Andrea Flückiger

### Fussball ist nicht gleich «Schutte»

Bereits zum dritten Mal stellte der FC Utzenstorf den Fussballplatz Weissenstein samt Infrastruktur zur Verfügung, damit die Berner Fussballschule unter der Leitung von André Gusset während der Frühlingsferien eine Trainingswoche zum Verbessern der Balltechnik anbieten konnte – und 44 Knaben im Alter zwischen 6 und 11 Jahren, die zu einem grossen Teil aus dem FC selbst, aber auch aus der gesamten Region stammten, nahmen diese Gelegenheit wahr.



Voller Einsatz, aber trotzdem immer fair, ...

Da beim FC Utzenstorf die Jugendförderung gross geschrieben wird, stellte der Verein in der letzten Frühlingsferienwoche den Fussballplatz Weissenstein bereits zum dritten Mal für eine Fussballtechnik-Trainingswoche der Berner Fussballschule zur Verfügung. Und die 44 Knaben, die vor allem aus Utzenstorf, Kirchberg, Ersigen, Koppigen, Alchenflüh, Hindelbank, aber auch der gesamten näheren Region stammten, machten bei dieser Fussball-Woche mit offensichtlichem Spass und grossem Eifer mit. Ballfertigkeit, Ballgeschicklichkeit, Finten, Dribbling, Koordination, Laufschule, Schusstechnik und etliche weitere Themen standen auf dem Programm, das über fünf Halbtage angeboten wurde. «Wir «schutten» hier nicht, sondern spielen Fussball», meinte einer der jüngeren Spieler ganz trocken dazu. «Und wenn wir mit dem Fuss am Ball bleiben wollen, müssen wir das eben üben.»



... das zeichnete die jungen Fussballer aus, die an der Trainingswoche auf dem Fussballplatz Weissenstein teilnahmen.

### Zufrieden mit dem Fussballnachwuchs

André Gusset, der Leiter der Berner Fussballschule und Organisator der Woche, äusserte sich denn auch zufrieden mit dem Einsatz der Jungen: «Die Kinder waren stets sehr interessiert und aufmerksam.» Die Nachwuchsspieler seien auch immer kameradschaftlich und fair miteinander umgegangen, lobte der ehemalige Trainer und Nachwuchschef des FC Thun: «Mir ist hier in Utzenstorf unter anderem auch positiv aufgefallen, dass die Knaben nach Trainingsende schnell und ohne grosse Aufforderung beim Aufräumen geholfen haben. Alle diese Punkte sind für mich Zeichen einer guten Trainerqualität in dieser Region.» Dies darf unbedingt auch als Lob für unsere Utzenstorfer Junioren-Trainer aufgefasst werden...



Auch das Aufräumen nach dem Training gehörte selbstverständlich dazu.



## Grün Weiss Utzenstorf

Text: Volley Utzenstorf

### Volley GWU sucht Spielerinnen

Die Saison 2010/2011 ist abgeschlossen. Für die einen Mannschaften erfolgreich, für die anderen leider nicht so sehr. Das Team Damen 1 (3. Liga) erreichte den 2. Schlussrang, das Team Damen 2 (4. Liga) stieg in die 5. Liga ab. Der Abstieg ist besonders hart, weil dieses Jahr vier Mannschaften pro Gruppe abstiegen. Der anfängliche Frust ist in Kampfeslust umgestiegen und die Frauen sind wild entschlossen, aufzusteigen. Nächstes Jahr wollen wir alle wieder voll durchstarten, deshalb suchen wir motivierte, volleysüchtige Spielerinnen, die uns helfen, die gesteckten Ziele zu erreichen. Melden kann man sich bei Karin Bichsel. Besucht doch unsere Homepage, wir würden uns freuen, wenn sich viele interessierte Spielerinnen melden würden.

### Kontakt

Karin Bichsel  
M 079 607 19 76  
bichsel.karin@uhlmannag.ch  
www.gwu.ch

## Ortsvereinigung Utzenstorf

Text und Foto: Walter Leuenberger

### «D Belle und ds Biischt» – Schloss Spiele Landshut 2012

Die Orientierung über das Freilichttheater im Park des Schlosses Landshut und die Ehrung erfolgreicher Turnerinnen und der Hornusser zu ihrem Aufstieg in die erste Liga, zählten zu den Höhepunkten der Delegiertenversammlung der Ortsvereinigung Utzenstorf.

In Utzenstorf besteht seit 1978 eine Ortsvereinigung. Ihr gehören 37 Ortsvereine an – dazu die reformierte und die katholische Kirchgemeinde sowie die Freie Evangelische Gemeinschaft. In den Statuten stehen die Ziele der Vereinigung: Gegenseitige Aussprache und Verständigung, Pflege der Beziehungen zu den Behörden, Koordination der Mitgliederanlässe. Die 33. Delegiertenversammlung der Ortsvereinigung Utzenstorf (OVU) wurde vom Präsidenten Kurt Schüpbach geleitet. Die Jahresberichte sowie die Jahresrechnung, welche von der Kassierin Irene Schüpbach erläutert wurde, fanden die Zustimmung der Delegierten. Dass viele der Utzenstorfer Vereine sehr aktiv sind und das Dorfgeschehen mitprägen, zeigte der Blick auf den Veranstaltungskalender: 28 Vereine organisieren bis März 2012 an die 180 Veranstaltungen. Die Vereinsnähe werden auf der Homepage der Gemeinde publiziert: [www.utzenstorf.ch](http://www.utzenstorf.ch)

### Erfolgreiche Kunstturnerinnen

Auch dieses Jahr konnten wieder erfolgreiche junge Kunstturnerinnen geehrt werden: die Juniorinnen Giulia Marrari, Michelle Gugger und Sara Metzger. Ebenfalls geehrt wurden die Hornusser, welche den Aufstieg in die 1. Liga schafften. Für die hervorragenden Leistungen erhielten alle eine Urkunde und zusätzlich ein Geschenk.

### Schloss Spiele Landshut 2012

Über diesen Anlass orientierte Adrian Burren, welcher diesem Event als OK Präsident vorsteht. Vorgesehen ist ein Freilichtspiel, welches einen Bezug zum Schloss Landshut hat. Mit der Wahl «D Belle und ds Biischt» (Die Schöne und das Biest) wird diese Vorgabe erreicht. Für die Textbearbeitung und die Regie ist Iris Minder (Grenchen) verantwortlich. Vorgesehen sind 15 Vorstellungen. Die Premiere ist am 20. Juli 2012 vorgesehen.

### Alkoholprävention

Christian Brunner, der Leiter des Projektteams für Gesundheitsförderung, zeigte den Vereinsdelegierten Anregungen auf, welche dazu beitragen, dass die Vereine die Abgabe von alkoholischen Getränken an Vereinsnähen auf ein Minimum reduzieren könnten. So wird unter anderem ein Kurs zum Mixen von alkoholfreien Drinks angeboten. Gemeinderat Beat Singer begrüßte diese Bestrebungen. Er machte aber gleichzeitig auf die Tatsache aufmerksam, dass Jugendliche alkoholische Getränke kartonweise von zu Hause an einen Vereinsnähen mitnehmen würden. Er hofft, dass in Zusammenarbeit mit den Vereinsverantwortlichen Abhilfe geschafft werden könne. Abschliessend dankte Gemeinderat Beat Singer den Vereinen für ihr wichtiges Engagement zum Wohle der Gemeinde.



Erfolgreiche Kunstturnerinnen: Michelle Gugger (links) und Giulia Marari (Sara Metzger weilte in einem Trainingslager).

## Hornussergesellschaft Utzenstorf

Text: Rolf Sutter

Nach einer Vorbereitungsphase ging es nun in die Meisterschaft. Die A-Mannschaft spielt in der 1. Liga (als Aufsteiger), die B-Mannschaft in der 5. Liga. Letztere versucht den Aufstieg in die 4. Liga zu schaffen. Kommen Sie, werte Dorfbevölkerung, doch einmal auf den Hornusserplatz, um die Spiele der beiden Mannschaften zu verfolgen. Die Spieltermine und Resultate finden Sie auf der Homepage der Hornusser unter [www.hgutzenstorf.ch](http://www.hgutzenstorf.ch).

Am Samstag, 30. Juli 2011, findet im Altwydenfeld ein Freundschaftshornussen statt, mit Mannschaften wie Zuchwil A, Gerlafingen-Zielebach A, Urtenen A, Utzigen A usw. Am Sonntag, 31. Juli 2011, wird der traditionelle Emme-Limpach-Hornmatch gespielt. Die Hornusser freuen sich auf zahlreichen Besuch.

Die beiden Mannschaften werden die diesjährigen Hornusserfeste in Mülchi und Rüderswil besuchen. Die A-Mannschaft spielt am Sonntag, 21. August 2011, in Mülchi, und am Samstag, 27. August 2011, in Rüderswil, in der 2. Stärkeklasse. Die B-Mannschaft spielt am Samstag, 22. August 2011, in Mülchi, und am Sonntag, 28. August 2011, in Rüderswil, in der 4. Stärkeklasse.

Die Hornussergesellschaft Utzenstorf möchte es nicht unterlassen, allen Sponsoren, Passivmitglieder und denjenigen, die uns durchs ganze Jahr unterstützen, recht herzlich zu danken. «Merci vüu mou».

### Termine

Training Nachwuchshornusser	Mittwoch 17.00 bis 19.45 Uhr
Training Aktive	Donnerstag ab 18.00 Uhr
Schlusshornussen HG Utzenstorf	Sonntag, 2. Oktober 2011
Lottomatch	Samstag/Sonntag, 15./16. Oktober 2011 im Restaurant Freischütz

## Tennisclub Utzenstorf

Text: Christiane Klötzli  
Bilder: Patrick Müllener

### Tennisnacht 2. April 2011

Die ersten Longline-, Cross- und Stoppbälle sind gespielt! Bei hochsommerlichen Temperaturen konnten wir zahlreiche 15- bis 78-jährige Utzenstorfer Tennisclubmitglieder in der Tennishalle Burgdorf begrüßen.



Päd und Regula, das Traum-Mixed-Doppel des Abends.

Auf der neugestalteten Lounge-Terrasse genossen wir zu Beginn ein kühles Apéro. Anschliessend war Spiel und Spass angesagt. Auf den Plätzen fanden hochstehende Mixed-Doppel statt und die Wartenden vergnügten sich bei einem scharfen Jass.



Strahlende Gesichter am herrlichen Pasta-Buffer.

In der wohlverdienten Pause verwöhnte uns das treff-Team mit einem herrlichen Salat- und Pasta-Buffer. Unsere Lachmuskeln wurden auch während dem Essen stark strapaziert. Anschliessend spielten wir bis in die Morgenstunden weiter und testeten somit auch unsere Kondition. «Mir si zwäg für dä Summer!» und Alle motiviert für die neue Sandplatzsaison. Es würde uns riesig freuen, auch Dich mal auf dem Tennisplatz anzutreffen.



Kläry, Ruth, Herbert und Ruedi beim Jass- und Lachmuskel-Training.

Im Mai und Juni finden jedes Wochenende spannende Interclub-Begegnungen statt. Gutes Publikum animiert uns stets zu Top-Leistungen. Alles Wissenswerte über den TCU findest Du auf unserer Homepage.

#### Kontakt

[www.tc-utzenstorf.ch](http://www.tc-utzenstorf.ch)



### Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung

Text: Alexandra Weber

#### Hauptversammlung

Unsere Hauptversammlung fand am 23. Februar im Restaurant Rössli statt. Das Wichtigste in Kürze: Nach Demissionen mussten zwei Vorstandsmitglieder ersetzt werden. Der Vorstand setzt sich neu wie folgt zusammen. Präsidentin: Marianne Rüedi, Sekretärin: Beatrice Christen, Kassierin: Ursula Blatter, Tanzleitung: Christine Zimmermann, Singleitung: Helene von Allmen, Vorstandsmitglieder: Vreni Hofer, Rebecca Kämpfer und Sonja Letzkus.

Neun Aktivmitglieder erhielten für (fast) lückenlosen Probenbesuch Fleissauszeichnungen. Erika Lüthi, Elisabeth Gruber und Max Glanzmann sind seit 25 Jahren Mitglieder der TG Utzenstorf und Umgebung. Zu diesem Jubiläum wurden sie geehrt und beschenkt.

### Tätigkeitsprogramm 2011

10. April	Umrahmung goldene Konfirmation in der reformierten Kirche
3. bis 5. Juni	Schweizerisches Trachtenchortreffen Lyss
15. Juni	Auftritt Mösli
30. Juli	Abendunterhaltung 750-Jahre Wiler
17. August	Trachtengruppenreise
12./16./19. und 20. November	Gmüetleche Obe
23. November	Adventsfeier

Daneben organisiert die bernische Trachtenvereinigung sowie der Landesteil Oberaargau diverse Anlässe, an welchen wir teilnehmen können und werden.



Unsere «Jubilare»: Elisabeth Gruber, Max Glanzmann, Erika Lüthi (v.l.)

#### Umrahmung goldene Konfirmation

Am Sonntag, 10. April, durften wir, wie im obigen Bericht erwähnt, die goldene Konfirmation umrahmen. Mit «Lingua Materna» und «Wie gross bist Du» stellten die Sänger ihre Vielseitigkeit unter Beweis. Die Tänzer zeigten den Tanz «Silbermänteli», welchen sie mit Orgelbegleitung einstudiert haben. Beim reichhaltigen Apéro im Kirchgemeindehaus konnten wir noch etwas beisammen sitzen und den schönen Vormittag geniessen.



Unsere Tänzer beim Auftritt in der Kirche. Das ganze Video des Tanzes finden Sie auf unserer Fotopage.

### **Trachtenchortreffen Lyss vom 3. bis 5. Juni 2011**

Zurzeit stehen wir mitten in den Vorbereitungen für unsere Teilnahme am Schweizerischen Trachtenchortreffen in Lyss. Dieser Anlass findet alle 5 Jahre statt und die Trachtengruppe Utzenstorf nimmt das erste Mal als Gruppe daran teil. Am Freitag, 3. Juni 2011, um 15.00 Uhr können Sie uns in der grossen Kirche Lyss hören. Der Landesteilchor Oberaargau mit 14 Sänger/-innen aus Utzenstorf hat seinen Auftritt abschliessend um 15.15 Uhr, ebenfalls in der grossen Kirche. Anders als im Fernsehen ist SMS- und Telefonvoting nicht möglich. Umso mehr freuen wir uns, wenn Sie uns vor Ort unterstützen. Neben den vielfältigen Chorvorträgen ist ein abwechslungsreiches Abendprogramm geplant. So sind wir quasi die «Vorgruppe» von Francine Jordi, Oesch's die Dritten und Sarah-Jane! Der Vorverkauf für diese «Grosse Folklore Schlager-Party» läuft über den Ticketcorner. Theaterfreunde können das Singspiel «Gilberte de Courgenay» besuchen (Platzanzahl limitiert, bitte frühzeitig reservieren, Infos über Mailadresse: [infochorfestlyss@bluewin.ch](mailto:infochorfestlyss@bluewin.ch)). Nehmen Sie doch die Gelegenheit wahr und verbringen Sie diesen Tag mit uns in Lyss.

Am Samstag werden einige Mitglieder von uns als Gäste an der Delegiertenversammlung teilnehmen, als Helfer im Einsatz sein, die Chorvorträge hören, am Tanzfest oder an der Abendunterhaltung teilnehmen. Der Sonntag steht ganz im Zeichen des Festaktes, welcher vom Kantonalchor (wiederum mit einigen Sängerinnen und Sängern aus unserer Gruppe) umrahmt wird. Mit einem grossen Umzug über Trachten und Bräuche der Schweiz geht dieses hoffentlich grossartige Fest am Sonntagabend zu Ende. Also reservieren Sie sich dieses Wochenende in Ihrer Agenda und verbringen Sie mit uns ein paar gemütliche Stunden in Lyss.

Details finden Sie unter [www.trachtenchorfestlyss.ch](http://www.trachtenchorfestlyss.ch).



Etwa so (nur ohne Notenblätter) wird sich der Chor der Trachtengruppe in Lyss präsentieren.

### **Mösli**

Am 15. Juni besuchen wir im Zentrum Mösli die «Möslianer» und führen unsere einstudierten Tänze und Lieder vor. Bereits heute hoffen wir auf Wetterglück und freuen uns auf die Begegnungen mit den Bewohnern und Besuchern des Mösli.

### **750-Jahr-Feier Wiler**

Die Sommerferien fallen dieses Jahr sehr kurz aus damit wir uns auf unseren Auftritt an der Abendunterhaltung der 750-Jahre-Feier in Wiler vom Samstag, 30. Juli, vorbereiten können. Nehmen Sie an diesem Anlass teil und lassen Sie sich von dem vielfältigen Programm überraschen!

Aktuelle Infos erhalten Sie auf unserer Homepage oder an einer Probe. Kommen Sie unverbindlich jeweils Mittwochs zwischen 20.00 und 22.00 Uhr vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

### **Kontakt**

[www.trachtengruppe-utzenstorf.ch](http://www.trachtengruppe-utzenstorf.ch)



### **Turnverein Utzenstorf**

Text: Walter Leuenberger  
Fotos: Adrian Leuenberger

### **Intensive Vorbereitungen auf die Wettkampfsaison**

An der Hauptversammlung wurde ein reichbefruchtetes Tätigkeitsprogramm beschlossen. Die grosse vielseitige Palette in sportlicher Hinsicht zeigt auf, dass das Motto «Bewegung schafft Begegnung» im Turnverein Utzenstorf nicht nur ein Lippenbekenntnis ist.

Der Trainingsstart für die kommende Wettkampfsaison erfolgte mit dem zweitägigen Trainingslager in Oberentfelden. Neben Team Aerobic wurden die Teilnehmer intensiv mit den verschiedenen Fachtest Allround, Korbball, Schleuderball, Kugelstossen und Pendelstaffette vertraut gemacht. Auch das gemeinsame Spiel am Samstag in der letzten Lektion durfte nicht fehlen. Die Technische Leiterin Tina Leibundgut hielt fest: «Das Trainingslager soll ja schliesslich den Zusammenhalt und das Zugehörigkeitsgefühl der Aktivriege fördern». Sie ist überzeugt, dass dies auch dieses Jahr sicherlich gut gelungen ist. Es wurde nicht nur intensiv trainiert, sondern auch viel gelacht.

An folgenden Anlässen sind die Utzenstorfer Turner dabei: 29. Mai: Verbandsmeisterschaften Huttwil; 2. Juni: Turnfahrt Bätterkinden; 17. Juni: 100km-Lauf Biel; 1. bis 3. Juli: Zürcher Kantonalturnfest in Wädenswil.

### Neue Ehrenmitglieder

Zum Dank und Anerkennung für ihre langjährige Arbeit für den Turnverein Utzenstorf und das Turnwesen wurden Simone Singer (Sekretärin Gesamtverein) und Philipp Etter (TK Chef Aktivriege) von der Hauptversammlung zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Die neuen Ehrenmitglieder: Simone Singer und Philipp Etter.

### Erfolgreiche Jugeler

26 Jugeler der Jugi Utzenstorf starteten in Langnau am traditionellen Unihockey-Turnier des Turnverbandes Oberaargau-Emmental. In 3 Kategorien wurden um die Wanderpokale gekämpft. Utzenstorf stellte in jeder Kategorie je eine Mannschaft und alle drei konnten nach den Gruppenspielen um den Turniersieg mitspielen. In den Finalspielen zeigten dann alle noch einmal ihr ganzes Können! Mit super Leistungen erreichten schliesslich alle einen Podestplatz. Die Jüngsten und die Ältesten siegten sogar in ihren Kategorien und konnten zuoberst aufs Podest steigen. Die mittleren Jugeler erspielten sich noch den 3. Schlussrang!



Die Jüngsten mit dem Siegerpokal.



### Landfrauenverein

Text und Fotos: Alexandra Weber

#### 79. Hauptversammlung der Landfrauen Utzenstorf, Wiler, Zielebach

Die abtretende Präsidentin Elsbeth Thomann, Utzenstorf, konnte am 2. März 2011 total 106 Frauen im Saal des Gasthof Bären zur Hauptversammlung begrüßen. Die Tische waren wie immer frühlingshaft geschmückt und sorgten damit für willkommene Farbtupfer an dem kalten Bisetag. Im Jahresrückblick liessen die Landfrauen das vergangene Jahr mit all seinen Aktivitäten und Höhepunkten Revue passieren. Die Kassierin Liliane Flury präsentierte einmal mehr eine ausgewogene Rechnung. Die anwesenden Frauen beschliessen, dass sie in diesem Jahr Vergabungen für das Beschaffen von Mahlzeitengeschirr und den Bau eines Märitstandes für das Schloss Landshut tätigen. Auch soll der Reinerlös des Flohmarktes anlässlich der 750-Jahr-Feier in Wiler an das Bedli, Wiler, gehen. Der Mitgliederbeitrag wird per 1. Januar 2012 von CHF 15.00 auf CHF 20.00 erhöht. Im vergangenen Jahr besuchten unzählige Landfrauen die acht durchgeführten Kurse, so dass dieses Jahr nebst den Altbewährten auch wieder neue Kurse geplant werden. Im Vorstand kommt es zu folgenden Änderungen: Elsbeth Thomann, Utzenstorf, demissionierte nach total 24 Jahren (davon die letzten 8 Jahre als Präsidentin) als Vorstandsmitglied. Edith Gugger, Utzenstorf, demissionierte nach 8 Jahren als Beisitzerin. Die Versammlung wählte Liliane Flury, Utzenstorf, als neue Präsidentin, Fränzi Widmer, Wiler, als neue Vizepräsidentin und Liselotte Burkhalter, Utzenstorf als neue Kassierin. Neu in den Vorstand wurden Heidi Bichsel und Gaby Kunz, beide Utzenstorf, gewählt. Die abtretende Rechnungsrevisorin Susanne Fiechter, Utzenstorf, wird durch Irene Kämpfer, Wiler, ersetzt.

Der beliebte Möbelmärit fand am 7. Mai statt, am 11. Mai organisierten die Landfrauen den 59. Seniorenausflug. Die Vereinsreise am 29. Juni führt die Landfrauen auf einer Fahrt ins Blaue Richtung Appenzellerland. Am 30. Juli betreiben die Frauen einen Flohmarkt an der 750-Jahr-Feier in Wiler. Der obligate Erntedankgottesdienst findet am 25. September und der Pausenmilchtag am 3. November statt. Mit der Adventsfeier und dem Bänzliverteilen am 7. respektive 9. Dezember schliessen die Landfrauen das Jahr traditionell ab. Das Ziel der nächsten Firmenbesichtigung Mitte Januar 2012 ist die Schoggiabrik Cailler in Broc. Am 7. März 2012 findet die 80. Hauptversammlung statt.

Nach dem «offiziellen» Teil konnten die anwesenden Frauen die ausgestellten Kursarbeiten besichtigen. Vor dem reichhaltigen Zvieri las Hans Schmidiger, ehemaliger Polizist aus Oberburg, ein paar seiner Geschichten in wärschaftem Oberemmentalerdialekt vor. In diesen Erzählungen, welche von fiktiven Personen handelten, erkannten die meisten

Landfrauen Parallelen zu eigenen Erlebnissen, was für zusätzliche Heiterkeit sorgte.



Neuer Vorstand (v. l.): Marlis Gygli, Irene Widmer, Trudi Weber, Margrith Glanzmann, Christine Zimmermann, Fränzi Widmer, Liselotte Burkhalter, Fränzi Weber, Gaby Kunz, Sibylle Glücki, Heidi Bichsel, Liliane Flury. Es fehlt Vreni Brawand.



Die neue Präsidentin Lilian Flury dankt der abtretenden Präsidentin Elsbeth Thomann für ihre langjährige Arbeit.

#### Tätigkeitsprogramm 2011

7. Mai	Möbelmärit
11. Mai	Seniorenfahrt
29. Juni	Vereinsreise Appenzell
30. Juli	Flohmarkt an 750 Jahr Jubiläum in Wiler
17. August	Höck Landfrauen vom Amt
25. September	Erntedankgottesdienst in der ref. Kirche
3. November	Pausenmilchtag in den Schulen Wiler und Utzenstorf
29. November	Lismernachmittag im Restaurant Rössli in Utzenstorf
7. Dezember	Adventsfeier
9. Dezember	Bänzen verteilen

#### Vorschau 2012

19. Januar	Betriebsbesichtigung. Schokoladefabrik Cailler in Broc oder Vogelwarte Sempach
Januar/Febr.	3 Lismernachmittage
7. März	Hauptversammlung

#### Öffnungsdaten Brockenstube 2011

Samstag	04. Juni	Samstag	01. Oktober
Dienstag	07. Juni	Dienstag	04. Oktober
Pfingstsamstag	11. Juni	Samstag	08. Oktober
Samstag	02. Juli	Dienstag	01. November
Dienstag	05. Juli	Samstag	05. November
Samstag	09. Juli	Samstag	12. November
Dienstag	02. August	Samstag	03. Dezember
Samstag	06. August	Dienstag	07. Dezember
Samstag	13. August	Samstag	11. Dezember
Samstag	03. September		
Dienstag	06. September		
Samstag	10. September		

Die Brockenstube ist jeweils von 13.00 bis 15.00 Uhr geöffnet und befindet sich an der Unterdorfstrasse 19 auf dem Areal der Abfallsammelstelle.

Wir sind Abnehmer von gut erhaltenen, funktionstüchtigen und sauberen Waren wie Möbel, Kleider, Schuhen, Haushaltgegenständen, Bücher usw.

Schauen Sie herein, wir haben fast alles!

#### Kontakt

Doris Tschanz	Helene Schwab	Magdalena Böni
T 032 665 16 71	T 032 665 27 14	T 032 665 27 69



## Volley Utzenstorf

Text und Bilder: Andrea Flückiger

### Erfolgreiche Wintermeisterschaften 2010/2011

#### Meisterschaft Mixed-Teams 1 und 2

Nach der erfolgreichen Saison 2009/10, in der beide Mixed-Teams den ersten Platz und damit den Aufstieg geschafft hatten, waren wir gespannt auf das Niveau in den höheren Ligen.

Das Mixed-Team 1 hatte seinen ersten Einsatz bereits am 22. Oktober in Lotzwil und konnte die Spiele gegen Lotzwil und Eriswil für sich entscheiden. Am 3. November fanden die einzigen Heimspiele statt. Nach einem etwas verhaltenen Start gegen Aarwangen (erster Satz ganz knapp mit 28:26 gewonnen), steigerte sich das Team und gewann die übrigen Sätze deutlich. Auch die dritte Runde in Aarwangen überstand das Team ohne Satzverlust und belegte mit 12 Punkten aus 6 Spielen den ersten Zwischenrang. Am zweitletzten Spielabend kam das böse Erwachen: Utzenstorf 1 verlor gegen Eriswil und Hindelbank. Das letzte Spiel vor dem Abschlussturnier konnte Utzenstorf 1 wieder für sich entscheiden. Um sich den ersten Platz ganz sicher zu erhalten, musste Utzenstorf 1 aber das letzte Spiel am Abschlussturnier unbedingt gewinnen.

Für das 2. Mixed-Team begann die Saison erst am 15. Dezember. In einem hart umkämpften Spiel gegen die erstplatzierten Dürrenrother konnte sich Utzenstorf knapp durchsetzen. In der nächsten Runde setzte sich Wyssachen gegen Utzenstorf 2 ganz knapp durch. Am letzten Spielabend vor der Schlussrunde gab sich Utzenstorf 2 keine Blösse mehr und gewann beide Spiele. Vor dem Abschlussturnier lag das Team mit zwei Punkten Vorsprung auf dem ersten Platz.



Abschlussturnier Mixed 2: Martin Rohrbach schliesst den schönen Pass von Isabelle Mathys mit einem Smash gegen Wyssachen erfolgreich ab.

#### Meisterschaft Damen

Das Damenteam begann ihre zweite Saison sehr erfolgreich und gewann die beiden Auftaktspiele gegen Madiswil und Lotzwil. Leider verlor das Damenteam die beiden nächsten Spiele gegen Lotzwil und Rüttligen äusserst knapp und unglücklich. Das Team fing sich jedoch wieder auf und holte sich die nächsten 4 Punkte gegen Ursenbach und Rüttligen. Damit belegte das Damenteam vor dem Abschlussturnier den zweiten Zwischenrang.



Das Damenteam im Angriff: Auf Pass von Susanne Höchenberger smasht Karin Siegenthaler gegen das Team von Ursenbach. Die übrigen Spielerinnen von Utzenstorf stehen vorbildlich bereit um auf einen allfälligen Block der Gegnerinnen zu reagieren.

#### Abschlussturnier der Wintermeisterschaft am 20. März in Roggwil

Die Organisatoren des Turnverbandes führten dieses Jahr zum ersten Mal ein Abschlussturnier durch. Alle Teams der Wintermeisterschaft trafen am Samstag, 19., und Sonntag, 20. März, nochmals aufeinander. Das Abschlussturnier fand in der Turnhalle in Roggwil statt. Die Damen von mussten am Sonntag sehr früh aus den Federn: Das erste Spiel begann nämlich bereits um 9.00 Uhr. Etwas unglücklich verloren die Damen gegen Madiswil mit 2:1. Dafür konnten sie sich im letzten Spiel gegen Ursenbach deutlich steigern und gewannen mit 2:0.



Das erfolgreiche Damenteam erreichte in der 3. Liga den 2. Rang.  
Stehend (v. l.): Astrid Lörtscher, Ruth Brun, Stefanie Unterreiner, Isabelle Mathys. Kniend: Nadine Päch, Karin Siegenthaler, Susanne Höchenberger.

Die beiden Mixed-Teams spielten gleichzeitig am Sonntag-nachmittag. Utzenstorf 1 sicherte sich mit einem problemlosen Sieg über Huttwil als erstes den Sieg der Wintermeisterschaft und somit den Aufstieg in die oberste Liga.



Stehend (v. l.): Hugo Steimann, Kathrin Leibundgut, Ulises Gomez, Beat Flückiger. Kniend: Evi Ripke, Claudia Hügli, Stefanie Unterreiner, Nadine Päch.

Das zweite Mixed-Team startete unglücklich und verlor deutlich gegen Rohrbach. Zum Glück verloren ihre ärgsten Verfolger aus Dürrenroth das nächste Spiel ebenfalls. Dadurch reichte Utzenstorf 2 ein Sieg im letzten Spiel, um sich den ersten Platz zu sichern. Mit lautstarker Unterstützung vom anderen Utzenstorf Mixed-Team entschied Utzenstorf 2 das letzte Spiel gegen die junge Mannschaft aus Wyssachen für sich und Utzenstorf 2 wird nächste Saison in der 2. Liga in die Wintermeisterschaften starten.



Riesige Freude über den ersten Platz! Stehend (v. l.): Armin Meier, Ruth Brun, Isabelle Mathys, Edgar Cimander, Susanne Höchenberger, Martin Rohrbach. Kniend: Astrid Lörtscher, Karin Siegenthaler.

Der Präsident und Trainer Beat Flückiger ist sehr zufrieden mit dem Saisonverlauf: «Wir hatten grosses Glück, dass wir die Teams frühzeitig mit Neumitgliedern verstärken konnten. Die letzten beiden Meisterschaften waren die erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte. Dass sich beide Mixed-Teams zweimal hintereinander den Sieg und den Aufstieg holten ist, sehr erfreulich. In der nächsten Saison wird es für beide Teams vor allem darum gehen, den Liga-Erhalt zu schaffen.»

#### **Neue Mitglieder willkommen!**

Neumitglieder sind uns immer herzlich willkommen. Einzige Voraussetzungen sind Freude am Spiel und ein gutes Ballgefühl. Unsere Trainings finden jeweils am Mittwoch um 20.30 Uhr im Mehrzweckgebäude statt. Damen und Herren ab 16 Jahren sind herzlich willkommen, jüngere Teilnehmer können mit Einverständnis der Eltern teilnehmen. Wir trainieren «mixed» und am Schluss wird immer gespielt. Wenn Du Interesse hast, komm doch vorbei und spiel einfach mal mit. Oder melde Dich bei Beat oder Andrea Flückiger. Wir freuen uns auf Dich.

#### **Kontakt**

Beat Flückiger  
Andrea Flückiger  
beat.flueckiger@gmx.net  
andrea.flueckiger@gmx.net  
T 032 665 17 49



## **Jugendmusik Utzenstorf**

Text: Andrea Flückiger

Bild: Ursula Locher

### **Musizierstunde und Gelegenheit zum Ausprobieren.**

Nach einer musikalisch vielfältigen Musizierstunde, in der die MusikschülerInnen der Jugendmusik Utzenstorf mit ihrem Können beeindruckten, ergriffen viele Kinder und Jugendliche die Gelegenheit, selber ein Blas-Instrument auszuprobieren.

Die Musizierstunde der Jugendmusik Utzenstorf fand wie gewohnt im bis auf den allerletzten Platz (und sogar mehr) gefüllten Kirchgemeindesaal statt. Die Musikschüler/-innen, die bereits seit einigen Jahren von Lehrkräften der Musikschule Region Burgdorf unterrichtet werden, zeigten voller Stolz ihr Können. Das Publikum kam in den Genuss einer extrem breiten Palette von Melodien, die von klassischen bis zu modernen Stücken, vom Choral bis zu feurigen Samba-Rhythmen reichten. Die jungen Musiker/-innen erfüllten ihre Aufgabe bravourös: Jede und jeder einzelne hätte es verdient, hier mit Namen genannt zu werden – doch sei hier stellvertretend für all die Nachwuchstalente nur Nadja Bangerter genannt, die nach gerade mal drei Querflöte-Lektionen zusammen mit ihrer Lehrerin Barbara Köpp ein selber komponiertes Stücklein vortrug.

### **Instrumente zum Ausprobieren**

Nach der Musizierstunde hatten die BesucherInnen die Gelegenheit, mit den Lehrkräften der Musikschule Region Burgdorf zu sprechen und Fragen rund um Instrumente und Musikunterricht zu klären. Währenddessen durften die Kinder unter Aufsicht Klarinette, Querflöte, Saxophon, Trompete, Es-Horn, Posaune, Euphonium und Tuba ausprobieren – und wer den Stolz und das Glänzen in den Augen der Kinder sah, wenn sie «ihrem» Instrument bereits einen oder gar mehrere Töne zu entlocken wussten, merkte sofort, dass in Utzenstorf noch einiges musikalisches Potential zum Leben erweckt werden könnte...



Sarina und Joanna.

#### Anmeldefrist

Bitte beachten sie, dass Anmeldungen bis am 01. Juni an das Sekretariat der Musikschule Burgdorf einzusenden sind.

#### Kontakt

Ursula Locher  
T 031 331 02 27  
jugendmusik@mgutzenstorf.ch  
www.mgutzenstorf.ch



## Gewerbeverein

Text: Priska Steck

Rund 40 Mitglieder des Gewerbevereins Utzenstorf sind das ganze Jahr während den normalen Öffnungszeiten für Sie da.

Abweichungen und/oder Betriebsferien entnehmen Sie der Liste:

### Spezielle Öffnungszeiten 2011

BSH Bau AG, Wiler	30.07. – 07.08.	Betriebsferien
Flury Beat, Garage	Juli + August	Samstag geschlossen
Flury Beat, Garage	25.07. – 01.08.	Betriebsferien
Gärtnerei Hanspeter Iff	18.07. – 31.07.	Betriebsferien
JEMAKO-Vertriebsberaterin, Priska Grübel	09.07. – 17.07.	Betriebsferien
Jordi Martina, Modehaus	22.08. – 03.09.	vormittags offen von 08.00 – 12.00 Uhr, nachmittags geschlossen
Kunz AG Kunz Utzenstorf	25.07. – 06.08.	Betriebsferien
Läng, Brillen Uhren Schmuck	09.10. – 24.10.	Betriebsferien
Lehmann Klaus, Kundenmaurer	12.09. – 23.09.	Betriebsferien
Mühlemann Ernst, Heizungen	25.07. – 05.08.	Betriebsferien
NORM + MASS Reto Reist + Co.	23.07. – 07.08.	Betriebsferien
RE/MAX REAL ESTATE SERVICES Bern-Nord		
Priska und Bruno Steck, Wiler	25.07. – 07.08.	Betriebsferien
Restaurant Freischütz	12.07. – 27.07.	Betriebsferien
Visana Services AG	16.05. – 30.05.	Betriebsferien
Visana Services AG	18.07. – 29.07.	Betriebsferien
Wohnheim Bueche, Familie Ammann	25.07. – 30.07.	Betriebsferien

#### Kontakt

Gewerbeverein  
Pio Aeschlimann  
Landshutstrasse 50a  
3427 Utzenstorf  
T 032 665 40 62  
aeschlimann.ag@bluewin.ch



# Achtung: Überhitzungsgefahr!



Parkierte  
Autos werden  
zur tödlichen  
Hitzefalle



**SCHWEIZER TIERSCHUTZ STS**

## 04.00

Ⓐ 4.49 R Burgdorf

## 05.00

Ⓐ 5.12 R Solothurn  
 ✕ 5.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 Ⓐ 5.42 R Solothurn

## 06.00

✕ 6.05 R Solothurn  
 6.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 6.21 S44 Wiler  
 6.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 6.42 R Solothurn  
 ✕ 6.50 R Burgdorf

## 07.00

✕ 7.05 R Solothurn  
 7.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 7.21 S44 Wiler  
 7.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 7.42 RE Solothurn  
 ✕ 7.50 R Burgdorf

## 08.00

8.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 8.21 S44 Wiler  
 8.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 8.42 RE Solothurn

## 09.00

9.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 9.21 S44 Wiler  
 9.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 9.42 RE Solothurn

## 10.00

10.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 10.21 S44 Wiler  
 10.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 10.42 RE Solothurn

## 11.00

11.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 11.21 S44 Wiler  
 11.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 11.42 RE Solothurn

## 12.00

✕ 12.05 R Solothurn  
 12.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 12.21 S44 Wiler  
 12.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 12.42 RE Solothurn  
 ✕ 12.50 R Burgdorf

## 13.00

✕ 13.05 R Solothurn  
 13.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 13.21 S44 Wiler  
 13.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 13.42 RE Solothurn  
 ✕ 13.50 R Burgdorf

## 14.00

14.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 14.21 S44 Wiler  
 14.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 14.42 RE Solothurn

## 15.00

15.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 15.21 S44 Wiler  
 15.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 15.42 RE Solothurn

## 16.00

16.05 R Solothurn  
 16.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 16.21 S44 Wiler  
 16.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 16.42 RE Solothurn  
 16.50 R Burgdorf

## 17.00

17.05 R Solothurn  
 17.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 17.21 S44 Wiler  
 17.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 17.42 RE Solothurn  
 17.50 R Burgdorf

## 18.00

18.05 R Solothurn  
 18.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 18.21 S44 Wiler  
 18.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 18.42 RE Solothurn  
 18.50 R Burgdorf

## 19.00

19.05 R Solothurn  
 19.13 RE Burgdorf-Konolfingen-Thun  
 19.21 S44 Wiler  
 19.35 S44 Bern-Belp-Thun  
 19.42 RE Solothurn

## 20.00

20.25 S44 Solothurn  
 20.32 S44 Burgdorf-Bern

## 21.00

21.25 S44 Solothurn  
 21.32 S44 Burgdorf-Bern

## 22.00

22.25 S44 Solothurn  
 22.32 S44 Burgdorf-Bern

## 23.00

23.25 S44 Solothurn  
 23.32 S44 Burgdorf-Bern

## 00.00

00.25 S44 Wiler  
 † 00.32 S44 Burgdorf  
 00.38 S44 Burgdorf

## 02.00

02.58 Bus Langenthal-Wangen a.A

Nächte Fr/Sa und Sa/So  
 Moonliner: Spezialpreise

## Postauto ab Poststrasse

Ⓐ 5.37 Bus Koppigen, Dorf  
 Ⓐ 5.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 6.37 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 6.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 7.37 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 7.51 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 12.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 12.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 13.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 13.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 Ⓞ 14.07 Bus Koppigen, Dorf  
 Ⓞ 14.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 17.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 17.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 ✕ 18.07 Bus Koppigen, Dorf  
 ✕ 18.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof  
 Ⓐ 19.07 Bus Koppigen, Dorf  
 Ⓐ 19.21 Bus Bätterkinden, Bahnhof

### Bahnhofumbau Utzenstorf: Bauarbeiten vom 10. - 14. Oktober 2011 Bahnersatz mit geändertem Fahrplan

#### Zeichenerklärung

RE RegioExpress Solothurn - Burgdorf - Hasle-Rüegsau - Konolfingen - Thun  
 S44 S-Bahn Wiler - Burgdorf - Bern - Belp - Thun  
 R Regionalzug Solothurn - Burgdorf, Verdichtungszug in Spitzenzeiten

Ⓞ nur Samstag  
 Ⓐ Montag - Freitag  
 ✕ Montag - Samstag  
 † Sonntag und allgemeine Feiertage

#### Allgemeine Feiertage sind:

1 und 2 Jan, Karfreitag, Ostermontag, Auffahrt,  
 Pfingstmontag, 1 Aug, 25 und 26 Dez

# Veranstaltungen

Zusammengetragen von der Ortsvereinigung

Anlässe bis Ende September 2011

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
26. Mai	Das Wildbienenhotel	Schloss Landshut	Museum für Wild und Jagd
27. Mai	Feldschiessen	18.00 – 20.00 Uhr, Schützenhaus Bätterkinder	Utzenstorf Schützen
28. Mai	Feldschiessen	15.30 – 18.30 Uhr, Schützenhaus Bätterkinder	Utzenstorf Schützen
28. Mai	Babysitter-Kurs 2. Teil	Villa Spatzenäsch	Elternverein
29. Mai	Rundgang mit Barbara Kummer	Oberholzbach	Kulturverein
29. Mai	Feldschiessen	09.30 – 11.30 Uhr, Schützenhaus Bätterkinder	Utzenstorf Schützen
04. Juni	Musiktag	Bätterkinder	Musikgesellschaft
06. Juni	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariter
13. Juni	Obligatorische Übung	09.30 – 11.30 Uhr, Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
15. Juni	Singen / Tanzen	Zentrum Mösli	Trachtengruppe
17. Juni	100 km Lauf Biel	Emmenbrücke	Turnverein
19. Juni	Raben-Kinderplausch	Schloss Landshut	Museum für Wild und Jagd
19./20. Juni	Besuch 39. Kant. Schützenfest	Schwyz	Utzenstorf Schützen
24. – 26. Juni	Waldfest	Tannschächli	Musikgesellschaft
30. Juni	Baum-Schönheiten im Schlosspark Abendspaziergang	Schloss Landshut	Stiftung Schloss Landshut
08./09./10. Juli	Volksplatzgen	Platzgerhaus	Platzgerclub
08./09./10. Juli	Verbandsschiessen BKAV	Armbrustschützenhaus	Armbrustschützen
28. Juli	Landshut ein Schloss? Nein, eine Burg!	Schloss Landshut	Stiftung Schloss Landshut
29./30./31. Juli	Willi Steffen Cup	Fussballplatz	Fussballclub
29./30./31. Juli	Verbandsschiessen BKAV	Armbrustschützenhaus	Armbrustschützen
30. Juli	Mitwirkung Abendunterhaltung 750 Jahre Wiler	Wiler	Trachtengruppe
30. Juli	Freundschaftshornussen	Altwyden	Hornusser
31. Juli	Emme-Limpach	Altwyden	Hornusser
31. Juli	1. Augustfeier 750 Jahre Wiler	Wiler	Musikgesellschaft
01. – 06. August	Willi Steffen Cup	Fussballplatz	Fussballclub
01. August	1. Augustfeier	Hornusserplatz	Musikgesellschaft / Kulturverein / Hornusser
05. – 07. August	Dorf-Turnier	Fussballplatz	Fussballclub
07. August	Augustchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörl
12./13. August	Kino im alten Kino	Werkstattladen Bueche	Kulturverein
13. August	Obligatorische Übung	09.30 – 11.30 Uhr, Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
13./14. August	Bläjie-Cup (Volleyballturnier)	Badi Koppigen	Grün-Weiss Utzenstorf
17. August	17. Emmenlauf	SAB Bätterkinder	OK Emmenlauf
19. August	Open Air «Die Vögel» von Hitchcock	Schloss Landshut	Museum für Wild und Jagd
21. August	Gottesdienst Schloss Landshut	Schloss Landshut	Musikgesellschaft
25. August	Jagdszenen am Nachthimmel	Schloss Landshut	Museum für Wild und Jagd
25. August	Obligatorische Übung	17.30 – 19.30 Uhr, Schützenhaus	Utzenstorf Schützen
27. August	Mösli-Fest mit Musikformation «Ländler Panaché»	Zentrum Mösli	Zentrum Mösli
28. August	Familienplausch		Elternverein
02./07./14. September	Utzenstorfer Armbrustschiessen	Armbrustschützenhaus	Armbrustschützen
07. September	Besuch im Bürgerspital	Solothurn	Elternverein
12. September	Blutspenden	Mehrzweckgebäude	Samariter
16. September	Der Rabe stiehlt die Sonne / Vortrag	Schloss Landshut	Museum für Wild und Jagd
17./18. September	Konzert sing + swing	Aula Gotthelfschulhaus	Chorus Gaudium
19. – 23. September	Nothilfekurs	Schulhaus Wiler	Samariter
29. September	Beizjagd auf Rabenvögel / Vortrag	Schloss Landshut	Museum für Wild und Jagd
30. September	Nothilfekurs	Schulhaus Wiler	Samariter